

XX. JAHRES-BERICHT
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
RIED
AM
SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1890/91.

- 
- I. ÜBER DIE PARTIKEL GE- VOR VERBEN.
(SCHLUSS.) VON ERNST SEWERA, K. K.
GYMNASIAL-LEHRER.
II. SCHULNACHRICHTEN VOM DIRECTOR.

Zur lexikalischen Bedeutung der mhd. Partikel ge-.

Im Anhang ein Verbalverzeichnis.

Von

ERNST SEWERA,

k. k. Gymnasiallehrer.

Die Frage, ob die Partikel ge- ursprünglich eine rein lexikalische oder eine reine syntaktische Bedeutung hatte, lässt sich nach dem gegenwärtigen Stande kaum entscheiden. Das eine jedoch kann für die mhd. Sprache mit Gewissheit angenommen werden, dass die Erforschung der lexikalischen Bedeutung vorangehen soll. Denn die Behauptung, dass das Compositum einem Satze eine gewisse syntaktische Bedeutung verleihe, die durch das Simplex nicht hervorgerufen werden könne, ist jedenfalls gewagt. So liegt die verallgemeinernde Bedeutung schon im Satze selbst und wird nicht erst durch das Compositum in denselben hineingetragen,¹⁾ so entnimmt man aus der Beziehung der Theile eines zusammengesetzten Satzes zu einander die temporale Bedeutung des Verbums. Auch kommt in beiden Fällen das Simplex wenigstens ebenso oft vor wie das Compositum. Daher kann man sich nur darauf beschränken zu sagen, dass das Compositum in dem einen Falle mit Vorliebe in Sätzen verallgemeinernden Inhaltes vorkomme, dass im andern Falle das componierte Praesens die Bedeutung des Futurums oder Futurums exactum, das componierte Praeteritum die Bedeutung des Plusquamperfectums annehme. Bezüglich des mit ge- componierten Infinitives kann nach Sylvius von Monsterbergs ausführlicher Untersuchung „Der Infinitiv nach wëllen und den verba praeteritopraesentia in den Epen Hartmanns von Aue“ Zeitschr. f. deutsche Philologie XVIII. S. 302 ff. auch nicht mehr behauptet werden, dass dasselbe aus rein syntaktischen Gründen gebraucht wurde. Es heisst nämlich a. a. O.: „Uebrigens scheint mir das syntaktische ge- zum Zwecke eines durch das Interesse oder die persönliche Betheiligung des Subiectes an der Handlung hervorgerufenen Nachdruckes zu stehen, die Kraft des Verbums meist mit plastischer Sinnlichkeit zusammenfassend“. Dennoch greift man in vielen Fällen zur Erklärung auf syntaktischem Wege, wo eher ein Bedeutungsunterschied des Compositums vorliegt. Der

¹⁾ Vgl. meine Abhandlung im Programm des Staatsgymnasiums Ried v. J. 1889/90. „Ueber den Gebrauch der Partikel ge- vor Verben in der Sprache Wolframs von Eschenbach“. Seite 10.

Grund dafür liegt in der Schwierigkeit einen solchen nachweisen zu können. Denn der Unterschied in der Bedeutung ist oft nur ein unmerklicher. Vgl. Pauls Grammatik §. 306. Oft erscheint es gewagt einen Unterschied anzunehmen mit Rücksicht auf die Thatsache, dass es an einem mhd. Wörterbuche gebricht, das die Bedeutungen und Gebrauchsweisen der Verba, von denen die *Simplicia* besonders in Betracht kommen, in erschöpfender Weise enthält. Vgl. Lexers Wörterbuch, Vorrede S. VI. Endlich ist auch bei Beurtheilung solcher Fälle, wo im Compositum das Eintreten oder das Ende und Ergebnis der Handlung zum Ausdruck kommt, die Frage, ob eine Erklärung auf syntaktischem Wege zulässig sei oder auf lexikalischem, schwer zu entscheiden.

Im Folgenden soll eine Reihe von componierten Verben angeführt werden, die in lexikalischer Beziehung von den entsprechenden einfachen Verben abweichen. Dabei wird aber nicht nur auf eine Bedeutungsverschiedenheit Rücksicht genommen, sondern es werden auch, soweit es der Raum zulässt, diejenigen Wendungen angeführt werden, die von den einfachen Verben bisher nicht nachgewiesen sind.

Von den Werken der mhd. Literatur wurden zur Anlegung dieser Sammlung nur die Dichtungen der drei Epiker Hartmann, Gottfried und Wolfram²⁾ benützt und von Wörterbüchern das mhd. Wörterbuch von Benecke-Müller-Zarncke, Lexers Ergänzung zu diesem und Beneckes Wörterbuch zum Iwein. Aus der beschränkten Anzahl von Autoren ergibt es sich bereits, dass die Sammlung auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann.

Vor allem muss noch betont werden, dass von den componierten Verben, die in einfacher Form im Mhd. nicht vorkommen, abgesehen wurde, so von *gelichsenen* [Tr. 1918. 13958.], *gelimpfen* [Tr. 15620.], *genäden*, *genäsen*, *genüegen*, *gesinden*, *gewahen*, *gewähnen* [Iw. 2527. Tr. 13747. 18462.], *gewissen* [Tr. 10524. 12096. 12102.], *gunnen*. Dasselbe musste auch bei den componierten Verben beobachtet werden, die in einfacher Form nur an unverhältnismässig wenigen Stellen vorkommen, wie *gebären*, *gedihen*, *gehirnen*, *gelichen*, *gelingen*, *gelouben*, *genenden*, *genözen*, *gesellen*, *gesigen*, *gestaten*, *geswichen*, *getrüwen*, *geturren*, *gewinnen*, *gezemen*.

I. Durch das Compositum kommt die Vollendung oder das Ergebnis der Handlung, deren Verlauf das Simplex anzeigt, zum Ausdruck:³⁾

gedienen bedeutet an 30 Stellen „verdienen, durch Dienst erwerben“, an 8 nur „dienen“. Das Simplex hatte jene Bedeutung seltener; denn die von BMZ. I, 369 angeführten Belegstellen kommen bis auf 6 in Wegfall. Das Participium Perfecti, mit dem sich die erstere Bedeutung verbindet, ist nämlich eher vom Compositum herzuleiten. — Vgl. H. Li. 2, 17. 18, 10. Er. 986 1288. 5936. 6568. 7781. Bü. I, 800. II, 70. Gr. 1538. Iw. 3636. 4789. 5519. 8094. Tr. 7877. Pa. 154, 18. 248, 26. 263, 14. 266, 5. 273, 18. 303, 5. 325, 23. 349, 4. 357, 15. 451, 16. Wi. 2, 28. 169, 25. 376, 24. 394, 26. 466, 9. — Die Handlung selbst wird durch das Compositum ausgedrückt: Er. 4548. B. I, 1654. Gr. 1762. Tr. 447. Pa. 223, 24. 590, 30. Wi. 120, 8. 296, 13.

²⁾ Hartmann von Aue. Herausgeg. von F. Bech. 1867—70. Iwein von Benecke-Lachmann, 2. Ausg. 1843. Gottfrieds von Strassburg Tristan von R. Bechstein, 1869. Wolfram v. Eschenbach von K. Lachmann, 4. Ausg. 1879.

³⁾ In manchen Fällen verleiht das Nhd. durch Vorsetzen der Partikel *er-* dem Simplex diese Bedeutung.

gedingen muss an den Stellen Pa. 356, 13. Wi. 210, 24. 308, 17. als die Durchführung des *dingens* aufgefasst werden d. h. „seine Sache vor Gericht zu Ende führen, sie behaupten.“⁴⁾

gedrücken. Sich drücken ist allerdings durch einige Belegstellen von BMZ. I, 400^a und Lex. nachgewiesen, jedoch enthält es nie die Bedeutung „sich entfernen, verbergen“, die der Sinn an der Stelle, wo das Compositum vorkommt, nämlich Tr. 9007. erfordert.

geëzzen dient an 12 Stellen der Bezeichnung des vollendeten *ëzzens*, nämlich Er. 3555. 4613. 9488. Iw. 369. 1224. 6569. Tr. 17964. Pa. 274, 27. 582, 27. 676, 9. 764, 7. 784, 23. — Diesen Stellen stehen 7 gegenüber, an denen die dauernde Handlung durch das Compositum ausgedrückt wird; diese sind: Gr. 2697. 2766. Pa. 50, 16. 279, 19. 452, 16. 485, 14. 572, 9.⁵⁾

gelēben heisst an einigen Stellen „bis zu einer bestimmten Zeit leben, etwas erleben“, worin ebenfalls der Erfolg oder das Ziel der Handlung ausgedrückt erscheint. So gebraucht es Hartmann an 9 gegen 4 Stellen — Er. 103. 818. 2887. 8579. Gr. 1541. He. 526. Iw. 4490. 7498. 7501. gegen Bü. I, 1036. II, 189. Gr. 2945. Iw. 7843 —, Gottfried an vier gegen zwölf Stellen — Tr. 3974. 7243. 8503. 11359. gegen Tr. 2141. 7432. 7784. 12746. 14457. 14461. 15491. 15947. 18492. 18504. 18517. 18553. — und Wolfram an acht gegen eine Stelle — Li. 9, 8. Pa. 90, 2. 608, 30. 720, 26. Ti. 9. 4. 76, 2. 113, 3. Wi. 159, 4. gegen Wi. 136, 26. — Das Simplex hatte nicht diese Bedeutung. Vgl. BMZ. I, 954 fg.

gelēren deckt sich in der Mehrzahl der Stellen mit dem nhd. Erlernen in der Bedeutung, so Bü. I, 272. Gr. 1374. Tr. 2089. 2116. Pa. 439, 18. 517, 2. 725, 14. Wi. 163, 4.; nur Tr. 7727. und Wi. 368, 10. tritt es dem einfachen Zeitworte näher. Das mhd. *erlēren* kam auch sehr selten vor, BMZ. haben es gar nicht angeführt, und die von Lex. erwähnten Belegstellen zeigen gerade, dass das mhd. Compositum nicht dem nhd. gleichgestellt werden darf.⁶⁾ Schliesslich hatte das Simplex nicht diese Bedeutung.

gemāzen bedeutet Er. 2819. und 7662. „vergleichen, gleichstellen“, eine Bedeutung, die dem Simplex nicht zukam. Vgl. BMZ. II¹, 210^b. Diese Bedeutung aber kommt nur der vollendeten Handlung des Messens ebenso zu, wie die Bedeutung „gebe das richtige Mass“, welche der Sinn Iw. 1043. erfordert. Vgl. Ben. Wörterb. z. Iw.

genieten muss Wi. 247, 8. übersetzt werden mit „genug haben, sich übersättigen, überdrüssig werden“. Die darin enthaltene Bezeichnung der vollendeten Handlung kommt aber dem Simplex nicht zu.

gereichen. Wenn das einfache *reichen* bedeutet „etwas erreichen“, so ist es immer transitiv gebraucht; so kommt z. B. dabei das Object *zil* vor. Vgl. BMZ. II¹, 653. — Das Compositum hat aber schon an und für sich die Bedeutung „das Ziel erreichen“, so Er. 9091. „die eschünen scheffe wurden dô geneiget und in diu vart erzeiget zuo den nageln gegen

⁴⁾ Dieses Compositum kennt nur noch Hartmann, aber nur in der Bedeutung „zuversichtlich hoffen“. Vgl. Er. 140. 1192. Bü. I, 1864. Gr. 8188. He. 194. Iw. 4540.

⁵⁾ Eine Verbindung zweier Composita lesen wir Er. 3555. 4613. Iw. 369. *gāzen* und *gesāzen*, Iw. 1224. *dô er gaz unde getranc*. Diese Stelle ist jedoch kein Beleg dafür, dass auch *getrinken* eine ähnliche Bedeutung hatte wie *geëzzen*. Vgl. Er. 2543. ein lützel *az er* und *getranc*; ferner Tr. 11443. 11713. 12662.

⁶⁾ An der ersten von Lex. angeführten Stelle scheint *erlēren* durch das vorausgehende *erschriben* hervorgerufen.

- dër hant; ir mëzzen wart dô wol bewant, wan sî gereichten beide“; eine ähnliche Bedeutung liegt vor Er. 1893. — Sonst kommt das Compositum bei den drei Epikern nicht vor.
- gerinnen.** Das Simplex wird nur von der Bewegung einer Flüssigkeit oder der eines Körpers mit einer Flüssigkeit gebraucht, oder es heisst „rennen“. — Die einzige Belegstelle für das Compositum findet sich Gr. 2957; dieselbe lautet: „ëz seic ûzëm steine wazzers harte kleine. dar under gruob êr ein hol: daz wart mit einem trunke vol. ëz was kleine als ich iu sage, daz ëz zwischen naht unt tage vil kûme vollez geran“. Das Subiect zu geran, das durch ëz gegeben wird, ist offenbar ein hol; das Zeitwort gibt den Erfolg der Handlung an. kommt an einer einzigen Stelle vor und deckt sich hier mit dem lat. perscribere. Tr. 15821. heisst es nämlich: „daz zunge nie sô redehaft noch hërze nie sô wîse wart, daz sîne schoene und sînen art kunde geschrîben oder gesagen.“⁷⁾
- gescriben** deutet nicht bloss im Praeteritum — vgl. Er. 2944. Pa. 426, 15. — das Ende der Handlung an, sondern auch im Praesens, so Pa. 705, 6. — Der componierte Infinitiv findet sich nur bei Gottfried 4815. und 7753,⁸⁾ der dafür die finiten Formen vom Compositum nicht kennt.
- gesingen** Nur dem Compositum wohnt die Bedeutung „jemand standhalten, seiner streitend Herr werden“ inne; dieselbe verlangt der Sinn folgender Stellen: Er. 3320. 6427. Iw. 4656. Pa. 689, 21.⁹⁾ — Gottfried kennt dieses Compositum nicht.
- gestrîten.** ein Compositum, das Gottfried nur an einer Stelle 13313, Wolfram gar nicht anwendet, bedeutet für Hartmann häufig „auf etwas verzichten, etwas verschmerzen d. h. sich getröstet haben“, vgl. Li. 17, 21. Er. 6231. Bû. II, 152. 282. 462. 473. 480. He. 848. — An den übrigen Stellen, nämlich Er. 6398. Bû. II, 553. 595. Gr. 668. Iw. 420. deckt sich seine Bedeutung mit der des Simplex.
- getroesten,** deutet das Ergebnis des volgens an Tr. 3250. Wi. 35, 25. 148, 25., das nie im Simplex enthalten ist.¹⁰⁾
- gevolgen**

II. Die Thätigkeit wird durch das Compositum verstärkt,

- gedenken.**¹¹⁾ Wolfram verbindet dieses Compositum in der Regel mit einem Obiecte im Genitiv. Diese Verbindung findet sich wohl auch bei den beiden anderen Epikern nicht selten, nämlich an 23 von 156 Stellen; jedoch ist häufiger noch von ihnen das Obiect durch einen Satz — an 54 Stellen — oder ein Substantiv mit der Praeposition an — an 36 Stellen — ausgedrückt. Das Simplex wird seltener mit einem Obiect im Genitiv verbunden, sonst aber lässt sich kein Unterschied in der Verbindung zwischen dem einfachen und zusammengesetzten Zeit-

⁷⁾ Man wird wohl nicht behaupten wollen, dass der Dichter das erste Zeitwort wegen des zweiten componiert habe. Die umgekehrte Annahme hat eher etwas für sich, vergleicht man, um bei Gottfried zu bleiben, die Stellen 1030. 1856. und 7951. Uebrigens tritt auch gesagen als zweites Compositum in der Verbindung mit einem andern Pa. 224, 13. auf.

⁸⁾ Hier ist die Verbindung geharphen unde gesingen bemerkenswert.

⁹⁾ Die übrigen Stellen ausser den bei Wolfram vorkommenden finden sich: Er. 604. Bû. I, 1655. II, 758. Iw. 5129. 5899.

¹⁰⁾ Ausserdem kommt das Compositum vor: Bû. II, 455. 459. Gr. 2602. He. 1027. Iw. 1794. 2020. Tr. 182. 8444. 9290. 14097. 16915. 18100. Wi. 131, 29.

¹¹⁾ S. darüber meine Abhandlung a. a. O. S. 7.

- worte feststellen. In der Bedeutung aber nähert sich das letztere mehr unserem volleren „gedenken, eingedenk sein“ als das erstere. Dafür spricht auch das häufige Vorkommen des Imperativs (28mal). kommt im verstärkten Sinne als „behaupten“ Iw. 1965. Tr. 11904. 16416. vor; hierher könnte auch Iw. 5965. gezogen werden, wo es mit einem Obiect im Genitiv — zëlten — in der Bedeutung „ein-, festhalten“ verbunden ist, vielleicht auch Pa. 161, 22. — Dass überhaupt durch das Compositum die Thätigkeit in intensiver Weise zum Ausdruck kam, bezeugt auch hier der häufig — 16mal — vorkommende Imperativ.¹²⁾
- gehaben** mit dem Accusativ des Reflexivums heisst Ti. 1, 1. „seine Kräfte gebrauchen, bei Kräften sein“, während das Simplex in derselben Verbindung neben anderem nur die Bewegung in besonderer Weise bedeutet.
- gerüeren** gibt den Zustand des sitzens in stärkerer Weise an als das einfache Zeitwort, indem es zugleich den erfolgreichen Widerstand gegen eine dem Zustande entgegenwirkende Kraft bedeutet. Diese Bedeutung — nämlich „sitzen bleiben, im Sattel bleiben, standhalten, den Stoss aushalten“ — verlangt der Sinn an folgenden Stellen: Er. 771. 2803. Gr. 1955. Iw. 3672. 7097. Pa. 106, 18. 174, 29. 302, 26. 328, 25. 434, 16. Wi. 388, 20.¹³⁾ — Ferner bezeichnet das Compositum wie auch das Simplex das Eintreten des Zustandes, das nhd. „sich setzen“. Aber auch in diesem Falle deutet jenes manchmal die Art des Eintretens in stärkerer Weise an, so dass es geradezu mit „zusammenstürzen“ wiedergegeben werden kann, so Er. 775. 4391. 9125. Tr. 7029.¹⁴⁾
- gesitzen** Ein verstärkter Sinn liegt in mehreren Bedeutungen des Compositums; so heisst es „Bestand haben, standhalten, ausdauern, bleiben“ Gr. 330. 3360. Tr. 19208. Pa. 254, 2. 489, 17. 675, 27. 716, 23. 763, 26. Wi. 432, 25., ferner „sich im Stehen erhalten“ Er. 9271. Tr. 2433., schliesslich „zu jemand stehen, jemandes Partei ergreifen, beistehen“ Iw. 1034. 2476. 3881. 4731. 5275, 5277. Pa. 471, 15. Wi. 169, 17. 207, 24. 211, 25. 293, 17. 308, 23.¹⁵⁾
- gestân.** kommt bloss an einer Stelle vor, nämlich Wi. 305, 9. Das Ausschmücken der Helme war, nach den Worten „swaz riemn und snüere gehörten dërzu, dër wart vergëzzen nieht“ zu schliessen, ein vollständiges.
- gestân.**
- geflören**

III. Das Compositum bedeutet das Eintreten einer Handlung.

- gearten** findet sich sowohl bei BMZ. I, 52^a, als auch bei Lex. übersetzt mit „in gute Art einschlagen“, beide Wörterbücher führen nur die Stelle Tr. 11642. an. Das Compositum findet sich auch sonst bei den drei

¹²⁾ Zu erwähnen ist auch, dass, während Wolfram nur an drei Stellen das Compositum setzte, es Hartmann an 20, Gottfried an 23 Stellen gebrauchte.

¹³⁾ Eine ähnliche verstärkte Bedeutung des Zustandes tritt Gr. 3419. hervor.

¹⁴⁾ Das Simplex drückt dasselbe Pa. 197, 8. aus. — Das Compositum kommt auch in der Bedeutung „absitzen“ vor Er. 2633. und im bildlichen Sinne Tr. 15857. — An anderen 46 Stellen deckt es sich in der Bedeutung mit dem Simplex.

¹⁵⁾ In Verbindung mit ze staten kommt häufiger das Compositum vor, so: Gr. 318. Iw. 5707. Tr. 2413. 7271. 7760. 8170. 11567. 19474. — Zu erwähnen ist auch die Verbindung des Compositums mit gesehen, nämlich Er. 9271. gestuont und gesach und umgekehrt Iw. 5225., ferner der häufig vorkommende Reim mit getân, vgl. Iw. 2476. 3609. Tr. 8170. 8458. 16567.

Epikern nicht mehr. Jene Stelle lautet: „ez hât diu wêrlt vûr eine lûge, daz iemer unart garten mûge.“ Das Vorkommen des Simplex in einer ähnlichen Verbindung ist noch nicht erwiesen.¹⁶⁾ Denn alle von BMZ. I, 51^b angeführten Stellen, an denen das Subiect eine Person ist, weisen ein Participium Perfecti auf. Das Simplex als Verbum finitum steht nur an einer Stelle; hier ist aber das Subiect eine Eigenschaft, und die Person, welcher dieselbe als dauernde Eigenschaft anhaftet, steht im Dativ mit der Präposition an. Es lässt sich daher das eine mit Sicherheit annehmen, dass das Compositum das Annehmen der Eigenschaft bedeutet.

geligen.

In drei Bedeutungen, die nur dem Compositum eigenthümlich sind, liegt der Sinn des Eintretens der Handlung: 1. „niederfallen, zu liegen kommen“ Iw. 652. 5337. Tr. 12782. — 2. „zur Ruhe kommen“ Gr. 2408. Tr. 8324. — 3. „sich legen, aufhören“ Iw. 671. 1407. Tr. 8832.¹⁷⁾

gescheiden.

Um das dem Scheiden oder Trennen vorausgehende Ausnehmen, Erkennen auszudrücken, wurde das Compositum Tr. 16578. Wi. 65, 30. gesetzt. Die Wörterbücher enthalten keine Belegstelle, aus der man eine ähnliche Bedeutung des Simplex ersähen könnte.

geschulden.

Die Bedeutung des Verschuldens, des Eintretens in eine Schuld scheint mit Vorliebe durch das Compositum zum Ausdruck gekommen zu sein. Vgl. Tr. 512. 1012. Wi. 131, 9. Hartmann gebraucht dieses Compositum nicht.

geslâfen

kommt nur Tr. 3652. vor und bezeichnet hier das Eintreten des Zustandes. Das Simplex lässt sich nach den Wörterbüchern nicht in gleichem Sinne gebrauchen.¹⁸⁾

IV. Das Compositum drückt abweichend vom Simplex entweder ausschliesslich oder zumeist eine besondere Art der Handlung aus.

gebêrn.

Um das Gebären der Mutter auszudrücken, bediente man sich des Compositums. Denn abgesehen von den Stellen, die die Wörterbücher enthalten, lässt sich nur aus einer von 53 verglichenen Stellen

¹⁶⁾ Es wurde von der Bedeutung „das Land bebauen, wohnen“ abgesehen.

¹⁷⁾ Mit der Bedeutung „erliegen“ kommt das Compositum in Verbindungen vor, die dem Simplex in derselben Bedeutung fremd sind; vgl. Er. 948. Iw. 1958. Tr. 9060. Pa. 638, 2.

¹⁸⁾ An dieser Stelle dürfen zwei Composita nicht übergangen werden, die bisweilen im Gegensatz zu ihren einfachen Formen das Eintreten der Handlung anzeigen; es sind dies gehoeren und gesêhen. So steht das erstere, um nur einige Belegstellen anzuführen, in der Bedeutung „zu hören bekommen, anfangen“ Er. 6139. 8991. 9221. Iw. 991. 1328. 3219. 6125. Tr. 3223 (dô sî . . . gehörten unde vernâmen). 6025 (dô gehörte êr unde vernam). 7519. Ti. 132, 1. Wi. 144, 11., das letztere in der Bedeutung „zu Gesicht bekommen, ersähen“ Er. 6073. 9698. Gr. 2603. Iw. 1207. 1478. [vgl. 1483, wo in demselben Sinne ersähen steht] 3070. 5227. 6739. Tr. 2620. 3147. 3935. 9378. 14632. 14698. Pa. 23, 24. 534, 22 („erkanten noch gesâhen“). Wi. 242, 22. Ob das Compositum ausschliesslich diese Bedeutung hatte, lässt sich schwer behaupten, da dieselbe einmal auch aus syntaktischen Gründen erklärt werden kann, ferner der häufige Gebrauch des Simplex noch nicht streng gesichtet vorliegt. Endlich lässt sich gerade an den meisten der Stellen, wo beide Composita verbunden erscheinen, ein Bedeutungsunterschied nicht nachweisen, wie Er. 4156. 8827. 9215. Iw. 4508. 8098. Tr. 995. 1388. 9746. 13788. 15067. Es scheint überhaupt dies eine stehende Verbindung gewesen zu sein, um die Fähigkeit oder Unfähigkeit von seinen Sinneswerkzeugen Gebrauch zu machen zu bezeichnen. Während an 14 Stellen — zu den bereits angeführten vgl. noch Er. 9221. Iw. 6125. 6739. Tr. 19075. — beide Verba componiert sind und Wi. 365, 3. statt gesêhen

der Beweis dafür liefern, dass auch dem Simplex jene Bedeutung eigenthümlich war. Diese Stelle — Tr. 12577. — lautet: „nu sî ze ir ê bestatet wart und an ir rêhte bewart, daz Kurwenal und Engellant sô wart besetzt in ir hant, ob sî niht erben baere, daz Tristan erbe waere, . . .“ Das Wörterbuch von BMZ. I, 137^b bringt ausserdem eine Stelle Pa. 300, 15. Dem gegenüber lässt sich aber wieder behaupten, dass das Compositum beinahe ausschliesslich vom Gebären der Mutter gebraucht wurde. Ein Zweifel könnte sich nur auf vier Stellen stützen, und selbst da nicht mit Recht. Pa. 738, 19. nämlich ist „muoter“ das thierische Weibchen, Pa. 470, 15. aber und Er. 9057. werden metaphorisch als die gebärenden genannt dort diu êrde (Obiect swaz), hier die berge (Obiect eine veltmûs). Es bleibt also nur eine Stelle übrig, an der sich allerdings die Bedeutung mit der des Simplex deckt, nämlich Tr. 16462. „dêr minnen arcwân . . . die wurzelen gebirt“, gleich darauf aber 16471. heisst es „dêr unmuëzige arcwân dêr begunde . . . sînen wuoher bêrn und spil.“ Jedoch erhärten wohl zur Genüge die obige Behauptung die übrigen 31 Stellen. Von diesen entfallen nur 8 auf Hartmann und Gottfried: Gr. 423. 498. 548. 563. Tr. 1746. 1900. 4236. 4248. Während die Bedeutung „etwas mit Stillschweigen übergehen, verschweigen“ und dazu die Verbindung mit einem Obiect im Genitiv die Wörterbücher vom Simplex nur mit einer Stelle belegen, lassen sich für diese Bedeutung und Verbindung des Compositums acht Stellen anführen, nämlich H. Li. 15, 19. Er. 576. 7006. 7454. Gr. 2415. Pa. 353, 17. 753, 14. Wi. 399, 19. — dâ von gedagen liest man He. 502. — Absolut ist das Verbum gebraucht: Er. 3146.¹⁹⁾ 6457. Bü. I, 491. Gr. 2181. Iw. 182. — Gottfried kennt nicht dieses Compositum.

gedagen.

gehêrzen.

Für das Simplex führen die Wörterbücher [BMZ. I, 674^a] ein Beispiel — Tr. 17985. — an, welches lautet: „swâ sô daz wîp ir wîpheit unde ir hêrze von ir leit und hêrzet sich mit manne.“ Die Stelle verlangt den Sinn: „ . . . nimmt das Herz eines Mannes an.“ Verschieden davon ist die Bedeutung und der Gebrauch des Compositums. Dasselbe findet sich nur Tr. 6152. „und ist, daz ir deheinen man niht muget gehêrzen hier an . . .“. Es bedeutet hier „jemand beherzt machen, erimuthigen“.²⁰⁾

geschaffen

wurde mit Vorliebe im Sinne des nhd. „erschaffen“ gebraucht, als Subiect begegnet am häufigsten „got“, so Bü. I, 731. Tr. 11208. Pa. 246, 27. Ti. 104, 2. Wi. 19, 2. 69, 2. 215, 12. 258, 20., einmal „sîn gebot“ Er. 8086.²¹⁾ — Das Simplex kommt, nach den Wörterbüchern zu urtheilen, in dieser Bedeutung seltener vor; bei BMZ. II² 67^a finden sich nur zwei deutliche Belege, Lex. führt allerdings mehr an.

ersähen steht, lesen wir „gehôrte unde sach“ Er. 4151. und Iw. 4012. gehören kommt nur in Verbindung mit gesêhen und zwar an erster Stelle vor, gesêhen geht auch mit anderen Compositis Verbindungen ein. So lesen wir Er. 9270. „gestuont und gesach“, Iw. 5227. „gesach und gestuont“, Gr. 3669. „gesach und gesprach“, Iw. 1207. „gesêhen noch gevinden“, Tr. 1008. „gesach noch getruoc“. Merkwürdigerweise hat Wolfram weder jene noch diese Verbindungen. — Zu gesêhen ist noch der sehr häufig wiederkehrende Reim mit Formen von gesêhen und mit gemacht sowie ungemacht zu erwähnen.

¹⁹⁾ Hier folgt das Compositum einem anderen: gesagen.

²⁰⁾ Vgl. noch Tr. 118. 9228.

²¹⁾ Die übrigen Stellen finden sich: H. Li. 8, I, 43. Er. 9172. Gr. 1304. Iw. 5757. Tr. 296. 341. 11905. Wi. 256, 12.

- gesprengen.** Im bildlichen Sinne kommt nur das Compositum vor, und das nur an einer Stelle: Tr. 4482. „gesprengest dū mir rēhte vor mit rīlichem muote, volg' ich dir niht mit guote, sō müeze mir allez daz zergān. . .“ — Tr. 738. kommt das Compositum noch vor, aber ohne einen Unterschied.
- getraben.** Auch dieses Compositum weist eine bildliche Bedeutung auf. Die Stelle, an der es allein vorkommt, — Tr. 4661. — lautet: „wīrn' suln ēz niemen lāzen tragen, sīniu wort ensīn vil wol getwagen, sīn rede ensī ēbene unde slēht, op iemen schōne unde āfrēht mit ēbenen sinnen dar getrabe, daz ēr dar über iht besnabe.“
- gevarn.** Neben anderen Bedeutungen, die dem Compositum mit dem Simplex gemeinsam sind, scheint jenes häufiger in der des nhd. „Verfahrens“ gebraucht worden zu sein. Vgl. Iw. 4892. Tr. 1815. Pa. 200, 3. 306, 18. Wi. 304, 13.²²⁾
- gefristen** kommt in der Bedeutung „hinhalten, aufhalten“,²³⁾ welche dem Simplex nicht zukommt, auffallenderweise nur im Er. vor, und hier an vier Stellen, nämlich 5010. 5266. 5458. 6069. — Sonst — Gr. 3197. Iw. 948. Tr. 1879. 8678. 18912. Wi. 373, 28. — ist kein Unterschied in der Bedeutung auffindbar.

V. Das Compositum bezeichnet eine Handlung, die von der ursprünglichen Bedeutung des Simplex gänzlich abweicht.

- gebieten** deckt sich an 206 Stellen mit dem nhd. „Befehlen, Gebieten.“ Das Simplex hatte nicht diese Bedeutung. „Bieten, anbieten“ heisst das Compositum an 19 Stellen.
- gebrēsten.** Hartmann und Wolfram drücken meistens die Bedeutung „fehlen, mangeln“ durch das Compositum aus, und zwar findet sich vorwiegend — an 33 Stellen — die Verbindung mir gebristet eines dinges. Der Dativ fehlt Iw. 4688. Pa. 775, 30. An 3 Stellen — Er. 2101. 3571. Wi. 124, 2. — findet sich mir gebr. eines dinges an einem dinge; der Dativ fehlt wieder Gr. 1785. Ähnlich ist die Stelle Er. 333. An 2 Stellen — Er. 1592. Pa. 57, 13. — liest man die Verbindung mir gebr. an einem dinge. Der Gegenstand wird ausgedrückt durch dar under Gr. 1721. Dass He. 67. das sächliche Obiect zu ergänzen ist, ergibt sich aus dem Vergleiche dieser Stelle mit Iw. 4688. — Gottfried gebraucht das Compositum nur 11279., und hier in der Bedeutung „fehlschlagen“; dafür legt er dem Simplex die Bedeutung „fehlen, mangeln“ bei. Allerdings ist in diesem Falle die Construction verschieden. Vgl. Tr. 258. „an ime brast aller tugende niht.“
- geheizen** bedeutet für Hartmann und Wolfram immer „verheissen, versprechen“, was sonst durch das Simplex wohl sehr selten ausgedrückt wurde. Bei jenem findet es sich Li. 2, 32. Er. 994. 3047. 3852. 6799. 7560. 8688. B. I, 223. 393. Gr. 3169. He. 570. 644. 1340. Iw. 1065. 2268. 3166. 5556. 6561. 6874. 7905.²⁴⁾ — Gottfried hat das Compositum nur an 3 Stellen 1405. 8652. 15122., an ersterer nur bedeutet es „versprechen“, sonst „heissen, befehlen.“
- gelenden** kommt im Sinne von Landen, in welchem auch das Simplex gebraucht wird, Tr. 11661. vor. Bü. I, 1686. aber erscheint es in der Be-

²²⁾ In Verbindung mit gewarp steht es Tr. 1815.

²³⁾ Gleich gestümen, mit dem es Er. 5010. verbunden ist.

²⁴⁾ Die Stellen bei Wolfram vgl. im Anhang. Von den Stellen, wo das Participium Perfecti steht, ist abgesehen worden.

deutung „vollenden, zum Ziele führen.“²⁵⁾ Das Vorkommen des Simplex in dieser Bedeutung weist von den Belegstellen, die die Wörterbücher anführen, nur eine nach. — Es ist daher zweifelhaft, ob diese Bedeutung mehr durch das Simplex als durch das Compositum ausgedrückt wurde.

geräten. „Wohin gerathen“ wird durch das Compositum ausgedrückt, so Er. 7334. Iw. 1633. 1899. 2705. 4666. 5962. 7087. Tr. 4122. 12437. Pa. 123, 16. 504, 4. 698, 22. Wi. 69, 16. 443, 3., ebenso „ent-rathen“, so Iw. 6124. Auch findet sich die Verbindung des Compositums mit ein Tr. 12866. vor in der Bedeutung „einig werden“. Vom Simplex sind bisher weder jene Bedeutungen noch diese Verbindung nachgewiesen worden.

geschehen deckt sich sowohl in der Bedeutung als auch im Gebrauche mit dem nhd. „Geschehen“. Das Simplex, das Pa. 69, 7. 281, 2. vorkommt, heisst „zu Rosse schweifen, rennen“.

getrēben findet sich in der Bedeutung „betrüben, kränken, beleidigen“ Gr. 2122. Die Stelle lautet: „schulde . . . dā mit ēr got getruobte.“ Dieselbe Bedeutung wird für das Simplex durch die von Lex. angeführten Stellen nicht belegt, da dieselben nur Participia Perfecti enthalten.²⁶⁾

gevāhen. Das häufige Vorkommen des Compositums lässt darauf schliessen, dass es in mancher Bedeutung dem Simplex vorgezogen wurde. Dies findet man bestätigt, wenn man die unter vāhen von den Wörterbüchern angeführten Gebrauchsweisen zum Vergleiche heranzieht. Was zunächst den transitiven Gebrauch anbelangt, so wurde der bildliche Sinn mit Vorliebe durch das Compositum ausgedrückt, so Iw. 2309. 3722. 5232. 5284. Tr. 7279. 7835. 16514. 17913. Ferner verband sich eine Sache als Subiect häufiger mit dem Compositum als mit dem Simplex. Dann ist die Bedeutung „jemand in einer Eigenschaft zu sich nehmen“, die das Compositum Er. 4477. „Erec gevienc sīn niht ze man“ hat, vom Simplex bisher noch nicht nachgewiesen. Endlich intransitiv gebraucht zugleich in Verbindung mit Ausdrücken mit der Präposition ze erscheint nur das Compositum, so Gr. 2878. Iw. 674. 3504. Hieher gehört auch die Verbindung mit der Adverbialpraeposition an und dem Accusativ des Reflexivums, so nur Pa. 462, 5 „wie dēr zorn sich an gevienc“. Von der Stelle Iw. 3057., die auch einen verschiedenen Gebrauch des Compositums aufweist, ist wegen der Unzuverlässigkeit des Textes abgesehen worden.²⁷⁾

²⁵⁾ Der Reim geschende — gelende ist vielleicht auch nicht ohne Bedeutung.

²⁶⁾ Nur an einer Stelle noch — Tr. 10358. — kommt das Compositum vor und zwar auch im bildlichen Sinne.

²⁷⁾ Eine vollständige Uebersicht diene zur Ergänzung des Obigen. Vgl. BMZ. III, 206. gevān. I. transitiv. Subi. A. eine Person. Obi. I. eine Person: fassen ziehen in mit dēr hant Pa. 169, 5. mit armen z'im Pa. 538, 12. mit handen z'ir Pa. 88, 22. Gawann zuo z'ir Pa. 369, 2. kint und bûch mit armen und mit henden z'ir Pa. 110, 12. in vaste zuo im Er. 4909. — annehmen sīn ze man Er. 4477. — gefangen nehmen Pa. 207, 25. in eime sturme Wi. 220, 17. — II. fangen pfärt Pa. 529, 18. hunt Ti. 140, 4. hīrz Er. 1756. vīsche Gr. 779. Pa. 491, 10. — III. eine Sache: fassen, ergreifen die banier Wi. 25, 26. dēn hērzeric Tr. 2969. eine strāze Pa. 142, 3. einen stic Iw. 274. einen wēc 5780. den burewēc 6128. ein wort. Bü. II, 4. — mit den fuozen undr im dēs veltes herte Pa. 445, 4. — empfangen, erreichen dēs schaden unde spot. Iw. 5284. iuwer genāde 2309. ir aller hulde Tr. 7835. — annehmen manlichen sīn Iw. 3722. ein muotellīn Tr. 17913. solhen zorn dervon 16514. kraft Iw. 5282. eine varwe Tr. 7276. — gefangen nehmen minen wilden muot Bü. II, 466. — B. eine Sache. Obi. I. eine Sache: fassen ein ast dēn helm Iw. 4673. — annehmen ir

- gefallen.** Die Bedeutung „gefallen“ kommt ausschliesslich dem Compositum zu, nicht minder auch die Bedeutung „sich ereignen“. In letzterer findet es sich Gr. 1113. „nu geviel ez eines tages sus.“ Tr. 13107. „so ez an dër zît alsô geviel.“ — Die Bedeutung „zufallen, zutheil werden“ wird häufiger durch das Compositum als durch das Simplex zum Ausdruck gebracht; freilich finden sich Belege nur bei Hartmann. Vgl. Er. 927. Gr. 1870 (dër gewin). Er. 10130 (dër lôn). Bü. I, 104 (daz wirser teil). Er. 8894 (dër sige). 2432 (diu êre). Gr. 64 (mîn lant und michel êre). Iw. 6617 (dër prîs). Er. 4342 (daz heil). Iw. 7631 (daz unheil). Gr. 428 (dër gottes sêgen). H. 1528 (daz êwige rîche).
- gewalten** kommt als schwach flektierendes Verbum an zwei Stellen vor,²⁸⁾ an der einen — Tr. 11307. „daz wirn hier an gewalten unde unrêhten“ — in Verbindung mit einem Accusativ, an der anderen — Iw. 1568. „sît Minne kraft hât sô vil daz sî gewaltet swême si wil“ — in Verbindung mit einem Dativ des Objectes. An beiden Stellen entspricht es dem nhd. „Gewalt anthun, vergewaltigen“. Für das Vorkommen des einfachen Verbums führen die Wörterbücher — BMZ. III 476^b — nur eine Stelle an, in welcher es in Verbindung mit dem Genitiv dës amtes die Bedeutung „walten, versehen“ hat.
- gewêgen.** Die von der ursprünglichen abweichende Bedeutung des „Bewegens“ legte man meistens dem Compositum bei, dieselbe findet sich an fünf von neun Stellen, nämlich Tr. 2864. 9140. 11815. 16050. 18852. Ferner lässt sich die Bedeutung, welche das Compositum Er. 8814. „dirn mag êt niemen dës gewêgen“ hat, vom Simplex kaum nachweisen.²⁹⁾

sohoenez anlütze dër wünnelichen varwe mē Er. 1726. dër slac einen sô grüwelichen smac Tr. 7279. — II. eine Person: erfassen in ein riuwe Gr. 2175. — 2. intransitiv: anfangen ze slafe Gr. 2878. ze wêtere Iw. 674. ze sinnen 3504. [unz ez ein ander jâr gevienc 3057.] — Mit der Adverbialpraeposition an- anfangen 1. transitiv: mîn sprêchen Tr. 4589. niwe klage Pa. 488, 2. ir dinc Tr. 5546. ez Pa. 761, 15. 816, 12. Wi. 71, 5. — Accusativ des Reflexivums Pa. 462, 5 — 2. intransitiv. Tr. 4610.

²⁸⁾ Er. 1247 ist der Text zweifelhaft.

²⁹⁾ Bemerkenswert ist der Reim gewac-gelac Tr. 15599. — Ausserdem findet sich das Compositum noch Tr. 971. und Wi. 51, 17.

Anhang.

Verzeichnis der bei Wolfram vorkommenden mit ge- componierten Verba.¹⁾

(Praes. = Praesens. — Praet. = Praeteritum. — Inf. = Infinitiv. — Imp. = Imperativ. — Ppr. = Participium Praesentis. — Pp. = Participium Perfecti.)

- affen²⁾ Pp. W. 399, 2.
- âlûnen Pp. P. 75, 6. 153, 8. 327, 20. 520, 25. W. 57, 13.
- amesieren Pp. P. 88, 17.
- ankern Pp. P. 225, 3. 491, 21. 736, 27. W. 438. 24. 453, 21.
- arbeiten Pp. P. 583, 5.
- ge-arnen Praes. P. 265, 20. W. 80, 17.
- arômâten Pp. T. 21, 2.
- balsemen Pp. P. 51, 12. 107, 5. 249, 16. T. 21, 2. W. 451, 27.
- banen Pp. W. 38, 27.
- ge-bâren Praes. P. 85, 12. 287, 22. 767, 6. W. 287, 28. — Praet. P. 176, 23. 538, 15. 555, 22. 704, 27. 718, 12. W. 192, 16. 227, 1. — Inf. P. 99, 18. 135, 16. 158, 3. 353, 15. 560, 27. 631, 25. 666, 22. 824, 6. 825, 3. W. 130, 8. 144, 10. 460, 16. — Imp. P. 647, 7. W. 247, 12. 23.
- ge-beiten Praet. W. 439, 17.
- ge-bêrn Praes. P. 659, 23. 738, 19. — Praet. P. 166, 16. 187, 25. 325, 19. 410, 25. 448, 2. 471, 3. 476, 30. 613, 5. 822, 23. T. 19, 2. 96, 3. W. 31, 10. 75, 15. 132, 26. 144, 24. 271, 7. 291, 15. 307, 18. 368, 5. 386, 19. 392, 30. 461, 13. — Inf. P. 470, 15. — Pp. P. 9, 12. 18, 26. 22, 15. 30, 22. 54, 28. 92, 20. 112, 11. 132, 15. 140, 1. 27. 149, 25. 174, 25. 219, 15. 243, 18. 257, 7. 264, 2. 267, 18. 279, 8. 292, 13. 298, 25. 299, 30. 326, 15. 405, 23. 441, 3. 9. 453, 26. 457, 17. 479, 15. 508, 23. 522, 17. 535, 29. 541, 24. 544, 17. 602, 14. 651, 8. 720, 14. 750, 24. W. 141, 3. 180, 26. 204, 1. 205, 23. 214, 1. 353, 25. 357, 10. 416, 23. 463, 19.

¹⁾ Dieses Verzeichnis konnte wegen Raumangels im Programm für das Jahr 1890/91 nicht aufgenommen werden und wird daher hier nachgetragen.

²⁾ Von Verben, die nur im Participium Perfecti ein ge- vorgesetzt haben, wurde die einfache Form des Infinitivs beibehalten.

- **bern** Pp. P. 790, 5.
- **betten** Pp. P. 19, 27. 242, 13. 279, 28. W. 282, 24.
- **bezzern** Pp. P. 218, 26. W. 135, 3.
- ge-biegen** Praet. P. 4, 13. — Pp. P. 579, 17.
- ge-bieten** Praes. P. 47, 9. 21. 59, 27. 223, 17. 402, 15. 545, 15. 554, 18. 558, 4. 582, 21. 685, 12. 818, 3. T. 141, 3. W. 251, 25. 268, 13. 290, 9. 299, 11. — Praet. P. 5, 2. 6, 2. 9, 18. 16, 9. 35, 12. 39, 8. 42, 4. 43, 28. 47, 8. 48, 18. 85, 26. 117, 22. 148, 2. 166, 21. 176, 19. 178, 26. 183, 18. 185, 15. 200, 26. 218, 10. 219, 17. 232, 2. 238, 3. 251, 10. 268, 24. 296, 14. 297, 20. 305, 12. 309, 15. 26. 343, 24. 344, 18. 353, 18. 391, 4. 396, 10. 403, 9. 423, 24. 425, 2. 432, 29. 436, 24. 452, 20. 453, 6. 484, 28. 530, 18. 547, 14. 549, 18. 550, 4. 24. 575, 8. 578, 12. 581, 10. 585, 9. 603, 22. 621, 9. 622, 22. 653, 14. 665, 9. 667, 27. 688, 10. 696, 22. 706, 24. 707, 20. 768, 25. 789, 22. 810, 22. 816, 16. W. 42, 6. 70, 28. 89, 21. 96, 4. 125, 26. 130, 3. 146, 3. 152, 28. 174, 10. 175, 6. 176, 28. 198, 10. 206, 1. 239, 14. 251, 24. 254, 26. 292, 20. 297, 15. 303, 10. 360, 7. 466, 10. — Inf. L. 9, 5. P. 337, 28. 384, 5. 727, 2. T. 165, 3. W. 10, 5. — Imp. P. 29, 23. 34, 21. 267, 4. 405, 7. 13. 554, 17. 582, 14. W. 261, 17. 262, 9. — Pp. P. 45, 2. 197, 30. 373, 23. W. 133, 11. 339, 3. 398, 28. Pp. P. 17, 17. 757, 1, W. 156, 28.
- **bilden** Praet. P. 437, 13. 807, 28. W. 291, 7. — Pp. P. 123, 23. 181, 12. 210, 21. 262, 7. 333, 9. 346, 6. 504, 13. 531, 30. 628, 4. 642, 20. 669, 8. 693, 4. 793, 24. T. 127, 4. 155, 1. 166, 4. W. 40, 26. 137, 17. 141, 6. 154, 22. 185, 19. 313, 18. 340, 18. 384, 27. 415, 2.
- ge-biten** Praet. P. 275, 27. 343, 8. W. 95, 18. — Inf. P. 164, 30. — Pp. P. 445, 16. 549, 8. 620, 6. 678, 9. 729, 4. W. 9, 7. 84, 7. 242, 20. 245, 25. 298, 11. 310, 4.
- ge-biten** Praet. P. 798, 15. — Pp. P. 61, 22. 268, 25. 442, 24. 473, 24. 660, 29. 688, 4. 759, 30. 805, 18. W. 59, 20. 75, 10. 92, 7. 104, 14. 146, 8. 190, 28. 198, 14. 202, 9. 230, 25. 240, 2. 248, 19. 354, 6. 431, 16. 443, 24.
- ge-blicken** Praes. T. 67, 3.
- **bloezen** Pp. P. 375, 10.
- ge-blüejē** Praet. W. 255, 17. — Pp. P. 308, 3.
- **blüemen** Pp. P. 75, 17. 306, 27. W. 20, 8. 76, 17.
- **bluoten** Pp. W. 99, 25.
- **borgen** Pp. P. 524, 11. W. 153, 29.
- **born** Pp. P. 106, 16.
- **bräten** Pp. P. 486, 11. 551, 9. 622, 8. W. 133, 12. 27. 134, 9.
- ge-brächen** Praet. P. 345, 21. 397, 19. 412, 10. 604, 7. 702, 14. 806, 19. W. 49, 21. 195, 26. 436, 10. 449, 7. — Inf. W. 134, 3. — Pp. P. 212, 5. 322, 5. 551, 21. 607, 28. 646, 13. 679, 14. 790, 3. W. 171, 17. 219, 19. 242, 5.
- ge-breiten** Inf. W. 345, 13. — Pp. P. 583, 6.
- **brennen** Pp. P. 540, 26. W. 232, 7.
- ge-brēsten** Praet. P. 22, 26. 57, 13. 214, 23. 248, 2. 325, 16. 361, 28. 388, 12. 405, 24. 688, 24. 775, 30. 811, 6. W. 33, 21. 124, 2. 189, 22. 416, 27.
- **brücken** Pp. P. 144, 2.
- **brüeten** Pp. W. 364, 29.

- ge-büezen** Inf. W. 120, 4. 205, 4. — Pp. P. 789, 24.
- **bûwen** Pp. P. 548, 26.
- ge-dagen** Inf. P. 253, 17. 735, 14. W. 399, 19.
- **danken** Pp. P. 12, 22.
- **decken** Pp. P. 169, 22. 175, 20. 309, 20.
- ge-denken** Praes. T. 85, 4. W. 10, 10. — Praet. P. 7, 30. 21, 8. 91, 22. 126, 24. 131, 30. 134, 20. 163, 29. 188, 1. 25. 193, 14. 295, 14. 303, 22. 363, 8. 406, 28. 451, 9. 453, 7. 518, 28. 528, 13. 601, 4. 614, 16. 629, 25. 695, 12. 702, 26. 711, 6. 824, 30. W. 9, 26. 42, 22. 81, 28. 96, 27. 144, 15. 153, 9. 252, 10. 253, 8. 283, 23. 363, 8. 364, 9. 371, 24. — Inf. L. 6, 28. 9, 11. T. 34, 1. 83, 2. W. 17, 3. 252, 17. 378, 18. — Imp. L. 6, 16. P. 68, 1. 323, 16. 413, 6. 442, 3. 562, 1. 701, 18. 715, 21. 26. W. 168, 9. 13. 299, 14. 342, 8. — Pp. P. 203, 2. 333, 25. 341, 2. 521, 26. 618, 10. 691, 11. 737, 26. 786, 22. W. 71, 2. 121, 4. 123, 22. 359, 20. 374, 21.
- ge-dienen** Praes. P. 590, 30. — Praet. P. 154, 18. 248, 26. 263, 14. 266, 5. 273, 18. 325, 23. 357, 15. 451, 16. W. 2, 28. 169, 25. 376, 24. 394, 26. 466, 9. — Inf. P. 223, 24. 303, 5. 349, 4. W. 120, 8. 296, 13. — Pp. P. 202, 6. 232, 8. 233, 8. 238, 1. 258, 9. 554, 13. 628, 25. 729, 29. 730, 17. 759, 28. 767, 15. 778, 4. T. 35, 4. W. 67, 1. 171, 25. 250, 25. 268, 7. 398, 19.
- ge-diezen** Praet. P. 567, 20.
- ge-diēn** Praes. P. 172, 22. — Praet. P. 345, 27. 673, 24. W. 42, 29. 391, 16. — Pp. P. 190, 28. 315, 12. 541, 15. 578, 24. 644, 7. 667, 16. W. 50, 12. 89, 29. 114, 24. 135, 23. 152, 10. 158, 22. 187, 28. 253, 19.
- ge-dingen** Praes. P. 266, 28. W. 210, 24. 308, 17. — Inf. P. 356, 13. 563, 30. — Pp. P. 175, 29.
- **diuhen** Pp. P. 601, 17.
- ge-doln** Praet. P. 264, 18. 742, 9. — Pp. P. 159, 25. 190, 4. 209, 5. 245, 15. 270, 27. 311, 30. 342, 24. 569, 2. 607, 6. 617, 30. 774, 6. W. 193, 16. 231, 9.
- **draben** Pp. P. 190, 25. W. 113, 17.
- **draehen** Pp. P. 14, 28. 246, 15. 258, 26. 29. 375, 18.
- **dreschen** Pp. P. 385, 17.
- **driakeln** Pp. P. 484, 16.
- **dringen** Pp. P. 148, 20. 217, 28. 428, 6. 570, 29. W. 147, 22. 396, 8. 418, 4. 424, 29. 463, 23.
- **drücken** Pp. P. 579, 9. W. 77, 16. 274, 21.
- **eitern** Pp. P. 481, 5.
- **enden** Pp. P. 133, 8. 428, 23. 674, 8. W. 10, 24.
- **erben** Pp. P. 51, 11. 180, 27. 300, 18. 451, 7. 803, 13. 824, 5. T. 126, 2. W. 117, 4. 383, 22. 455, 15.
- ge-ēren** Praet. P. 818, 11. — Pp. P. 139, 26. 146, 5. 242, 28. 283, 2. 297, 27. 558, 24. 748, 16. 23. 28. 751, 2. 801, 10. 817, 18. T. 2, 1. W. 87, 30. 95, 28. 171, 6. 191, 16. 260, 9. 331, 7. 445, 3. 459, 19. 461, 28.
- ge-ēzzen** Praes. P. 279, 19. — Praet. P. 50, 16. 274, 27. 452, 16. 485, 14. 572, 9. 582, 27. 676, 9. 764, 7. 784, 23.
- ge-gân** Praet. P. 552, 6. 582, 5. 816, 1. — Inf. P. 251, 17. 491, 1. — Pp. P. 85, 8. 199, 15. 206, 2. 230, 21. 274, 27. 360, 17. 392, 22. 393, 20. 565, 23. 627, 24. 630, 29. 650, 21. 794, 10. W. 143, 5. 158, 28. 188, 1. 195, 27. 271, 29. 275, 13. 279, 6. 311, 6. 314, 19.

- ge-gēben** Inf. P. 268, 5. 370, 15. 502, 21. 635, 17. — Pp. P. 29, 15. 33 30. 52, 28. 124, 19. 152, 3. 154, 13. 186, 27. 198, 8. 211, 28. 240, 10. 252, 21. 259, 16. 310, 29. 321, 28. 326, 8. 332, 3. 341, 9. 367, 9. 418, 14. 436, 16. 448, 16. 452, 24. 471, 14. 492, 10. 494, 25. 559, 11. 590, 29. 594, 30. 603, 28. 623, 18. 635, 17. 701, 15. 730, 3. 741, 17. 23. 751, 28. 810, 8. W. 49, 17. 79, 24. 80, 30. 82, 25. 85, 28. 101, 20. 194, 6. 17. 210, 5. 215, 5. 248, 30. 253, 18. 262, 6. 266, 2. 272, 4. 292, 15. 305, 30. 312, 19. 340, 8. 354, 22. 389, 2. 18. 402, 16. 417, 23. 449, 17. 454, 23.
- ge-gērn** Praet. W. 409, 3. — Pp. P. 33, 25. 71, 5. 83, 24. 185, 24. 223, 26. 234, 26. 244, 22. 306, 6. 318, 14. 369, 21. 380, 13. 454, 30. 515, 24. 552, 27. 611, 25. 619, 22.
- **grēden** Pp. P. 186, 16. 589, 3.
- ge-grifen** Praet. P. 215, 21.
- **grūezen** Pp. W. 227, 25.
- **gūrten** Pp. P. 307, 8. 340, 29. 777, 12. W. 67, 10.
- ge-haben** Praes. P. 92, 24. — Inf. P. 161, 22. — Imp. P. 99, 12. — Pp. P. 151, 28. W. 15, 29. 193, 11.
- **hāhen** Pp. P. 19, 23. 229, 24. 429, 1. 627, 23. 638, 10. W. 285, 29. 386, 26.
- ge-halten** Praes. W. 309, 23. — Praet. W. 408, 11. — Inf. P. 86, 27. — Pp. T. 132, 4. W. 228, 2.
- ge-hardieren** Praet. W. 205, 28. — Pp. W. 90, 27. 190, 7.
- ge-harren** Inf. W. 390, 30.
- ge-hazzen** Inf. W. 355, 29.
- **heben** Pp. W. 451, 12. 463, 4.
- ge-heften** Inf. P. 512, 5. — Pp. P. 246, 29. 385, 8.
- ge-heilen** Praes. P. 615, 11. — Pp. P. 678, 1.
- **heistieren** Pp. P. 592, 28. W. 200, 27. 439, 11.
- ge-heizen** Praes. P. 324, 27. — Praet. P. 268, 12. 618, 18. 629, 5. W. 7, 29. — Inf. P. 487, 5. — Pp. P. 40, 6. 177, 29. 206, 9. 210, 7. 416, 19.
- ge-helfen** Praet. P. 434, 30. — Inf. P. 267, 11. 481, 17. 482, 23. 743, 12. 789, 17. T. 61, 2. — Pp. P. 292, 7. 780, 6. W. 261, 14.
- **henken** Pp. W. 422, 16.
- **herbērgen** Pp. P. 496, 27. 682, 4. W. 460, 23.
- **hēren** Pp. P. 44, 21. 70, 27. 107, 1. 129, 19. 182, 12. 191, 22. 216, 19. 242, 27. 262, 11. 325, 27. 333, 7. 350, 25. 362, 9. 399, 11. 507, 29. 558, 23. 594, 7. 642, 11. 790, 19. 794, 29. 799, 26. 808, 17. W. 52, 21. 55, 21. 63, 6. 27. 73, 29. 316, 5. 437, 21. 441, 9.
- **hērrēn** Pp. P. 148, 24.
- ge-hirmen** Inf. W. 182, 22.
- **hiuren** Pp. W. 204, 24.
- **hoehen** Pp. L. 10, 17. P. 195, 22. 356, 23. 583, 6. 749, 7. 798, 29. W. 135, 15.
- **holn** Pp. P. 159, 26. 208, 6. 277, 12. 298, 2. 552, 16. 617, 29. 632, 18. W. 303, 6. 323, 2.
- ge-hoenen** Praes. P. 514, 17. — Pp. W. 288, 3.
- ge-hoern** Praet. P. 4, 5. 37, 3. 157, 10. 231, 12. 427, 12. 694, 9. T. 78, 2. 132, 1. W. 305, 10. 336, 16. 344, 22. 365, 3. — Inf. W. 144, 11. — Pp. P. 250, 8. 277, 5. 307, 13. 426, 21. 487, 13. 632, 6. 641, 8. 695, 29. 774, 6. 808, 23. W. 336, 13. 366, 6. 456, 15.
- **huowen** Pp. P. 813, 22. W. 422, 23.

- **hurten** Pp. P. 78, 6. 139, 17. 148, 21. 400, 21. 777, 11. W. 40, 23. 42, 25. 54, 9. 55, 30. 58, 9.
- **hurtieren** Pp. W. 24, 16.
- **ilen** Pp. W. 83, 5.
- ge-innern** Praes. P. 276, 17.
- **isern** Pp. P. 218, 14. 449, 2. 615, 3. W. 326, 11.
- **jagen** Pp. P. 543, 14. W. 440, 7.
- **kemmen** Pp. P. 73, 6.
- ge-kēren** Inf. T. 135, 1. — Pp. P. 49, 7. 92, 3. 107, 2. 129, 20. 288, 11. 359, 19. W. 226, 21. 264, 21. 432, 7.
- **kerzen** Pp. P. 807, 12.
- ge-kiesen** Inf. W. 16, 19.
- **klagen** Pp. P. 152, 16. 179, 4. 254, 12. 335, 6. 347, 16. 368, 19. 636, 8. 711, 29. 715, 22. 718, 24. 720, 10. W. 106, 27. 160, 4. 190, 2. 193, 9. 363, 13.
- **kleiden** Pp. P. 10, 11. 23, 17. 21. 145, 4. 257, 30. 306, 24.
- **klieben** Pp. P. 566, 19. W. 174, 24. 391, 12.
- **condewieren** Pp. P. 155, 18. 199, 22. 696, 18.
- **koufen** Pp. W. 191, 12.
- **krenken** Pp. W. 81, 18.
- **krien** Pp. W. 391, 5.
- **kriuzen** Pp. P. 72, 13.
- **kroenen** Pp. P. 49, 16. 89, 14. 324, 15. 803, 21. W. 24, 27. 215, 29. 464, 18.
- **künden** Pp. P. 665, 26.
- **küssen** Pp. P. 83, 18. 268, 16. 634, 17. 24. 671, 14. 714, 17. W. 119, 1. 229, 23. 250, 3.
- ge-laben** Praet. P. 165, 27. — Inf. W. 326, 29. — Pp. P. 190, 26.
- **lachen** Pp. P. 657, 19.
- **laden** Pp. P. 120, 9. 200, 13. 341, 14. 473, 20. 583, 21. W. 91, 2. 203, 24.
- **lāsiuren** P. W. 99, 23.
- **lasern** Pp. P. 294, 1.
- ge-lāzen** Praet. P. 145, 6. — Inf. W. 402, 18. — Pp. P. 9, 2. T. 38, 1.
- ge-lēben** Praes. L. 9, 8. P. 90, 2. 608, 30. T. 113, 3. W. 136, 26. — Praet. P. 720, 26. — Inf. T. 9, 4. 76, 2. W. 159, 4. — Pp. P. 109, 5. W. 193, 21. 462, 1.
- ge-legen** Praes. W. 54, 28. — Praet. W. 316, 9. — Inf. W. 22, 7. — Pp. P. 82, 26. 106, 29. 156, 23. 165, 15. 166, 15. 191, 24. 237, 6. 294, 17. 313, 6. 323, 5. 437, 27. 515, 3. 549, 26. 550, 1. 552, 8. 561, 26. 566, 26. 588, 14. 627, 29. 646, 3. 749, 17. W. 116, 22. 121, 17. 125, 21. 306, 7. 315, 28. 377, 10. 443, 14.
- ge-leichen** Praes. P. 1, 21.
- ge-leiden** Inf. P. 329, 20.
- **leinen** Pp. P. 513, 27.
- **leischieren** Pp. P. 121, 13.
- ge-leisten** Inf. P. 230, 5. 320, 29. 545, 12. W. 257, 28. — Pp. P. 78, 18. 345, 17. 539, 30.
- ge-leiten** Inf. L. 8, 8. — Pp. P. 59, 16. 185, 28. 579, 3. W. 367, 25.
- **lenden** Pp. P. 41, 28. 307, 28. W. 10, 23.
- **lengen** Pp. W. 198, 22. 202, 16.
- **lenken** Pp. P. 806, 26.
- ge-lēren** Praes. P. 421, 12. — Praet. W. 12, 6. — Inf. P. 156, 18. — Pp. P. 131, 7. 265, 5. 297, 28. 347, 7. 359, 20. 639, 8. 731, 26. 756, 4. W. 2, 21. 157, 12. 251, 12. 345, 19.

- ge-lernen** Praes. P. 439, 18. 517, 2. 725, 14. W. 163, 4. — Praet. W. 368, 10. — Pp. P. 139, 15. 254, 17. 453, 16.
- **leschen** Pp. W. 448, 11.
- ge-lösen** Praet. P. 224, 12. 315, 14. 326, 24. 650, 25. — Pp. P. 32, 25. 470, 29. 649, 7. 781, 15. W. 355, 13.
- **letzen** Pp. P. 239, 27. 350, 5. 507, 3. 561, 10. 572, 13. T. 170, 2. W. 101, 12. 388, 16.
- ge-lîchen** Praes. P. 1, 30. 3. 19. 24, 7. 283, 8. 502, 14. 588, 1. 614, 12. 749, 25. 814, 20. W. 52, 20. 170, 8. — Praet. P. 717, 14. 797, 10. W. 429, 18. — Inf. P. 282, 29. 588, 30. 608, 29. W. 55, 5. 64, 3. 199, 4. 200, 16. 205, 18. 234, 5. 268, 24. 366, 7. — Pp. P. 100, 24.
- ge-liden** Praet. 368, 28.
- **liegen** Pp. P. 216, 9. 218, 24. 363, 22.
- ge-ligen** Praes. W. 49, 29. — Praet. P. 112, 6. 426, 4. 638, 2. W. 171, 28. — Inf. P. 251, 18. 491, 2. — Pp. L. 8, 26. P. 209, 19. 305, 2. 628, 5. W. 112, 13. 184, 11. 201, 27. 223, 25. 234, 30. 238, 23. 240, 7. 249, 1. 282, 20. 323, 21. 345, 26. — Pp. P. 228, 16.
- **lihen** Pp. P. 228, 16.
- ge-lingen** Praes. P. 442, 11. T. 72, 4. — Praet. P. 463, 4. W. 37, 18. 105, 4. 162, 11. 265, 19. 433, 19. — Inf. P. 563, 29. 685, 28. W. 381, 28. — Pp. P. 99, 1. 198, 12. 450, 8.
- ge-liuhten** Inf. L. 8, 29.
- **liutern** Pp. P. 37, 6. 252, 17. 614, 14. 740, 6.
- ge-loben** Praes. P. 355, 9. W. 161, 24. 177, 21. — Praet. P. 308, 27. 424, 23. — Imp. P. 607, 3. — Pp. P. 130, 15. 276, 8. 299, 13. 312, 3. 325, 1. 373, 19. 393, 25. 404, 30. 684, 11. W. 462, 10. 467, 6.
- ge-lohen** Praet. P. 243, 2.
- ge-lônen** Inf. P. 542, 10. 715, 27. W. 396, 19.
- ge-loschieren** Praet. P. 676, 28. — Pp. P. 350, 22. 755, 12.
- **loeten** Pp. P. 145, 28. 482, 9.
- ge-louben** Praes. P. 10, 22. 298, 28. 435, 1. 448, 3. 718, 27. 746, 28. 818, 3. 7. T. 48, 3. W. 15, 5. 61, 24. 268, 22. 376, 20. 464, 22. — Praet. P. 13, 2. 78, 5. 133, 14. 699, 10. W. 88, 8. 108, 5. 352, 15. — Inf. P. 134, 23. 364, 22. 417, 21. 494, 2. 500, 15. 664, 4. 682, 17. 699, 11. 817, 11. T. 94, 1. — Imp. P. 254, 20. 257, 26. 317, 21. 322, 8. 359, 23. 381, 28. 404, 4. 431, 26. 457, 25. 745, 14. 759, 29. W. 168, 6. 178, 22. 255, 28. 271, 15. 290, 23. 307, 1. 308, 1. 310, 27. 336, 1. 347, 2. 359, 12. 459, 24. — Pp. T. 94, 3.
- **loufen** Pp. P. 342, 1. 660, 30. W. 314, 19. 29. 329, 21.
- **luppen** Pp. P. 479, 8. 482, 9. W. 324, 5.
- ge-lûsten** Praet. P. 20, 26. 113, 1.
- ge-machen** Inf. L. 10, 20. P. 114, 2. 216, 22. 751, 7. — Pp. P. 268, 23. 550, 9. 657, 9. 21. 692, 11. 808, 12. 815, 12. T. 31, 4. W. 62, 3. 239, 9. 321, 27. 360, 27. 364, 25. 400, 29. 401, 13. 426, 4. 434, 20.
- **mâlen** Pp. P. 42, 28. 268, 29. 341, 5. 360, 5. W. 330, 17.
- ge-manen** Praet. T. 57, 2. — Inf. W. 171, 27. — Pp. P. 70, 15. 195, 8. 821, 5. T. 99, 1. 100, 1. W. 71, 27. 121, 9. 212, 24. 224, 21.
- ge-mannen** Praes. T. 40, 4.
- **martern** Pp. W. 297, 15.
- ge-mâzen** Inf. L. 9, 2.

- **menen** Pp. W. 437, 23.
- **mengen** Pp. P. 398, 18. T. 52, 3.
- ge-mëren** Praes. T. 129, 4. — Praet. P. 318, 12. 593, 8. 743, 8. W. 172, 14. 436, 28. — Inf. T. 135, 2. W. 332, 20. — Pp. P. 44, 22. 257, 4. 258, 19. 263, 18. 288, 12. 300, 30. 350, 26. 405, 8. 407, 4. 459, 30. 587, 18. W. 63, 28. 260, 10. 264, 22. 331, 8. 345, 20. 459, 20.
- ge-merken** Praet. P. 239, 8.
- ge-mërn** Praes. W. 135, 1.
- ge-mëzzen** Inf. P. 114, 30. T. 130, 1. — Pp. L. 8, 17. P. 568, 17. 659, 4. 669, 15. 716, 5. 775, 22. W. 142, 11. 253, 1. 385, 23. 437, 4.
- **minnen** Pp. P. 474, 16. 499, 2. 741, 4.
- **mischen** Pp. P. 63, 7. 125, 4. W. 420, 3.
- ge-müejen** Praes. W. 95, 2. — Pp. W. 35, 18.
- **mûren** Pp. P. 230, 8.
- ge-nâhen** Praet. T. 148, 4. 160, 2. W. 351, 8. — Inf. P. 55, 7. — Pp. P. 258, 12. W. 183, 6. 189, 28.
- ge-naehen** Praet. P. 144, 15. W. 271, 13. — Pp. W. 303, 22.
- **naejen** Pp. P. 14, 27. 375, 17. 790, 14. T. 143, 2. W. 406, 10.
- **namen** Pp. P. 116, 11.
- **nasen** Pp. P. 313, 21.
- ge-neigen** Praet. P. 136, 19. W. 365, 15. — Pp. P. 213, 6. 323, 11. 409, 18. 771, 28. 817, 4. W. 343, 6.
- ge-nëmen** Praes. P. 88, 29. 330, 14. 588, 2. — Praet. P. 170, 7. 475, 5. 523, 4. 705, 27. W. 13, 18. 107, 30. 222, 28. 361, 15. — Inf. P. 176, 7. 658, 7. W. 133, 19. — Pp. P. 83, 5. 87, 22. 96, 4. 105, 19. 110, 2. 111, 8. 121, 18. 173, 24. 174, 20. 179, 12. 234, 15. 262, 14. 310, 5. 337, 22. 339, 11. 340, 2. 346, 9. 349, 1. 359, 24. 375, 11. 398, 2. 419, 26. 422, 20. 424, 9. 464, 28. 526, 3. 527, 9. 529, 27. 538, 28. 562, 4. 563, 27. 571, 23. 595, 3. 623, 12. 625, 29. 663, 5. 670, 2. 673, 7. 680, 16. 683, 23. 687, 27. 688, 12. 689, 16. 695, 6. 706, 28. 717, 16. 720, 12. 721, 2. 723, 2. 728, 30. 755, 10. 776, 20. 777, 16. 798, 27. 803, 25. 821, 16. 822, 20. W. 13, 12. 25, 18. 27, 18. 64, 16. 65, 11. 77, 6. 87, 15. 103, 20. 110, 13. 116, 19. 118, 2. 121, 6. 122, 20. 127, 21. 157, 29. 169, 28. 170, 30. 186, 8. 200, 24. 202, 19. 210, 4. 215, 10. 224, 19. 233, 22. 238, 6. 240, 28. 243, 12. 277, 19. 280, 14. 284, 5. 285, 8. 296, 29. 301, 10. 313, 2. 314, 7. 319, 6. 328, 6. 336, 5. 339, 22. 352, 24. 362, 13. 367, 24. 389, 18. 390, 25. 398, 2. 410, 27. 423, 12. 424, 16. 430, 20. 463, 30.
- ge-nenden** Praet. T. 57, 1. — Inf. T. 123, 2.
- ge-nennen** Inf. P. 277, 8. — Pp. P. 6, 28. 22, 18. 76, 1. 108, 5. 140, 7. 189, 19. 195, 7. 241, 4. 251, 2. 303, 24. 325, 3. 339, 28. 393, 4. 403, 19. 427, 23. 469, 6. 28. 491, 6. 498, 27. 499, 8. 610, 15. 619, 9. 620, 4. 10. 629, 18. 630, 11. 699, 30. 741, 13. 747, 24. 752, 29. 767, 9. 17. 772, 30. 783, 5. 795, 11. T. 24, 1. 45, 4. W. 3, 10. 6, 23. 30, 22. 48, 17. 73, 17. 135, 17. 141, 21. 182, 16. 205, 30. 237, 3. 283, 20. 328, 29. 333, 8. 346, 9. 369, 28. 413, 19. 422, 4. 449, 24.
- ge-nësen** Praet. P. 16, 21. 57, 15. 112, 8. 464, 12. 525, 3. 528, 23. 531, 28. 560, 22. 579, 16. 587, 12. 603, 17. 643, 29. 796, 4. W. 68, 25. 99, 12. 30. 118, 18. 195, 6. 223, 18. 224, 16. 307, 4. 374, 28. — Inf. P. 17, 20. 19, 29. 96, 25. 171, 30. 184, 6. 250, 11. 253, 12.

- 323, 20. 327, 8. 348, 10. 351, 18. 413, 9. 522, 5. 523, 10. 538, 21. 543, 17. 564, 21. 594, 27. W. 40, 5. 123, 2. 137, 13. 370, 20. 466, 25. — Pp. P. 169, 10. 422, 26. 484, 7. 500, 11. 675, 4. W. 72, 15. 148, 6. 176, 24. 228, 4. 231, 5. 258, 16. 283, 30. 411, 10. 415, 10. 420, 9.
- ge-nieten** Praes. W. 247, 8. — Pp. P. 33, 21. T. 141, 4.
- ge-niezen** Praes. P. 374, 2. T. 10, 2. — Praet. P. 72, 14. 120, 4. 208, 12. 213, 26. 571, 20. 602, 20. 635, 19. 652, 14. 685, 3. 787, 30. W. 91, 5. 105, 22. 146, 4. 170, 22. — Inf. P. 47, 22. 135, 5. 169, 2. 206, 28. 388, 22. 427, 23. 462, 21. 524, 5. 585, 2. 609, 18. 635, 9. 642, 25. 684, 8. 706, 19. 711, 22. 726, 20. T. 58, 1. 100, 4. W. 18, 4. 92, 20. 157, 21. 163, 22. 208, 12. 254, 14. 264, 20. 287, 8. 288, 22. 299, 4. 309, 2. 350, 11. — Pp. P. 276, 27. 346, 27. 355, 24. 431, 23. 549, 6. 550, 20. 655, 22. 672, 29. 725, 6. T. 14, 3. W. 43, 23. 173, 14.
- **nîgen** Pp. P. 226, 28. 551, 17. W. 213, 29.
- ge-niuwen** Inf. P. 405, 26.
- **nôtzogen** Pp. P. 264, 3.
- ge-nôzen** Inf. W. 4, 30.
- ge-nûegen** Praes. P. 407, 18. 701, 14. W. 11, 20. — Inf. P. 201, 22. W. 250, 28. 406, 4. — Pp. P. 202, 10.
- ge-oberen** Inf. W. 33, 30.
- **ordenen** Pp. P. 820, 14. 827, 7.
- **parrieren** Pp. P. 295, 7. 326, 7. W. 443, 22.
- **phenden** Pp. P. 769, 12. 827, 20.
- ge-phlêgen** Praet. L. 6, 1. P. 538, 24. 569, 8. 640, 27. 670, 4. 734, 26. 739, 9. W. 50, 7. 158, 10. 252, 26. — Inf. P. 211, 27. 267, 7. W. 238, 24. — Pp. P. 404, 25. 447, 2. 628, 6. W. 158, 7. 274, 29. 285, 9. 456, 26.
- **phlihten** Pp. P. 314, 30. W. 30, 24. 427, 19.
- **pigmênten** Pp. W. 177, 4.
- ge-prise** Praes. W. 2, 26. — Praet. P. 821, 9. — Inf. P. 344, 8. — Pp. P. 38, 14. 57, 30. 412, 30. 709, 3. 767, 12. W. 55, 11. 64, 21. 204, 5. 205, 9. 323, 22. 347, 18. 349, 23. 389, 25.
- ge-prûeven** Praes. P. 240, 1. — Inf. P. 71, 11. 72, 28. 419, 8. 499, 16. W. 310, 12. 340, 29. — Pp. P. 14, 21. 205, 25. 222, 28. 228, 20. 232, 12. 235, 6. 441, 1. 682, 28.
- **pungieren** Pp. W. 90, 28. 190, 8.
- **queln** Pp. W. 271, 3.
- ge-râten** Praet. P. 123, 16. 293, 8. 307, 16. 336, 17. 348, 6. 495, 15. 499, 23. 504, 4. 525, 20. 574, 24. 660, 16. 698, 22. W. 66, 28. 69, 16. 120, 22. 195, 16. 213, 5. 229, 10. 22. 269, 4. 443, 3. 451, 4. — Pp. P. 739, 30. W. 423, 26.
- ge-rêchen** Praes. P. 199, 1. W. 337, 29. — Praet. W. 107, 28. 339, 15. — Pp. P. 30, 14. 304, 19. 306, 4. 524, 29. 528, 30. 598, 27. 609, 14. 698, 7. T. 122, 3. W. 46, 13. 79, 29. 219, 20. 334, 13. 362, 23. 381, 2. 409, 9. 418, 24. 450, 11.
- ge-rechenen** Praet. P. 759, 16.
- ge-reden** Praet. P. 312, 29. — Pp. P. 217, 7. 293, 17.
- ge-reinen** Praet. W. 304, 29. — Pp. P. 475, 29. 528, 25. W. 87, 29.
- ge-reizen** Inf. P. 410, 1. — Pp. P. 247, 7. W. 270, 11.
- **rennen** Pp. P. 66, 6. 82, 12. 155, 16. 284, 22. 299, 14. 466, 22. 674, 6. 699, 3. 756, 3. W. 70, 15. 71, 7.

- ge-rêren** Praet. T. 82, 2. — Pp. T. 129, 3.
- ge-riehen** Inf. T. 126, 2. — Pp. W. 52, 19.
- **riemen** Pp. W. 60, 5. 295, 10.
- ge-rihten** Praet. W. 112, 11. — Pp. P. 281, 1. 284, 3. 290, 12. 593, 24. 664, 16.
- **rimphen** Pp. P. 184, 14.
- ge-ringen** Praet. W. 61, 3. — Pp. P. 555, 22. T. 109, 2.
- **rinnen** Pp. W. 430, 8.
- ge-rîten** Praes. W. 417, 9. — Praet. P. 132, 26. 310, 18. 343, 2. 445, 25. 596, 21. 670, 5. 777, 19. 811, 24. W. 89, 22. 120, 25. 363, 28. 430, 12. — Inf. P. 251, 17. 491, 1. — Pp. P. 10, 11. 33, 27. 61, 21. 105, 1. 119, 5. 129, 7. 133, 16. 138, 10. 152, 9. 161, 19. 173, 14. 175, 17. 178, 6. 21. 182, 8. 210, 27. 220, 12. 27. 242, 3. 250, 2. 21. 262, 23. 275, 1. 287, 27. 300, 6. 308, 25. 314, 11. 342, 1. 354, 9. 362, 4. 372, 22. 377, 6. 378, 19. 394, 21. 401, 5. 424, 16. 428, 14. 435, 4. 443, 6. 445, 25. 459, 15. 473, 23. 484, 21. 492, 13. 498, 24. 504, 8. 505, 3. 506, 29. 516, 17. 520, 6. 537, 11. 598, 12. 618, 23. 621, 6. 624, 17. 653, 3. 660, 30. 664, 7. 674, 3. 676, 11. 679, 20. 692, 1. 739, 3. 752, 16. 754, 28. 755, 16. 792, 21. 793, 29. 796, 29. 812, 15. W. 18, 9. 24, 23. 30, 13. 41, 20. 87, 26. 129, 13. 130, 22. 142, 9. 186, 23. 198, 13. 236, 2. 238, 29. 240, 19. 242, 2. 248, 20. 261, 9. 267, 10. 278, 2. 297, 13. 301, 24. 302, 27. 303, 24. 315, 25. 331, 22. 333, 17. 354, 5. 367, 12. 379, 30. 381, 24. 401, 6. 432, 11. 464, 14.
- **ritern** Pp. W. 340, 23.
- ge-riuwen** Praes. P. 3, 1. — Praet. P. 215, 8. 748, 27. W. 321, 12. 324, 30. 465, 1.
- **roeten** Pp. P. 145, 27.
- **rottieren** Pp. W. 313, 3. 352, 19.
- **roufen** Pp. P. 126, 28.
- ge-rucken** Inf. W. 357, 20. — Pp. P. 579, 10. W. 40, 25. 79, 5. 275, 15.
- ge-rûeren** Praet. W. 365, 10. 444, 5. — Inf. T. 1, 1. W. 168, 1. — Pp. P. 247, 11. 28. 257, 10. 375, 16. 545, 8. 573, 12. 622, 23. 704, 10. T. 124, 2. 162, 3. W. 85, 16. 383, 8.
- **rûmen** Pp. W. 226, 18.
- **rûnen** Pp. P. 153, 10.
- ge-ruochen** Praes. P. 22, 13. 62, 11. 115, 25. 359, 3. 369, 13. 466, 28. 554, 27. 594, 18. 633, 7. W. 6, 20. 44, 25. 273, 17. 376, 13. 465, 25. — Praet. P. 211, 25. 226, 23. W. 282, 13. — Inf. L. 7, 25. P. 204, 30. 614, 8. 617, 22. T. 60, 2. — Imp. P. 193, 25.
- **ruofen** sw. Pp. P. 357, 8.
- ge-ruofen** st. Praet. P. 248, 3.
- ge-ruowen** Praes. P. 745, 8. — Pp. P. 75, 25. W. 22, 10. 53, 23. 88, 21. 424, 23.
- ge-sagen** Praes. P. 612, 23. 738, 2. — Praet. P. 224, 13. — Inf. P. 11, 4. 118, 21. 152, 27. 389, 1. 483, 5. 555, 5. 653, 5. 735, 10. W. 45, 18. 93, 26. 112, 1. 376, 11. 379, 22. 439, 28. — Pp. P. 13, 16. 60, 21. 97, 11. 125, 5. 126, 6. 164, 9. 189, 22. 192, 4. 209, 27. 241, 12. 276, 2. 322, 29. 330, 26. 333, 12. 343, 11. 349, 24. 368, 20. 381, 10. 402, 22. 403, 24. 423, 12. 426, 12. 447, 29. 464, 14. 502, 27. 535, 15. 552, 25. 559, 15. 564, 26. 631, 22. 672, 28. 685, 19. 713, 22. 725, 19. 746, 13. 759, 19. 790, 8. 792, 14.

- 795, 7. 804, 13. 806, 23. 809, 10. T. 25, 4. W. 16, 2. 42, 8. 112, 6. 192, 20. 207, 25. 267, 19. 284, 12. 285, 23. 318, 19. 354, 16. 365, 12. 366, 20. 431, 26.
- **salzen** Pp. P. 514, 15.
- **samelieren** Pp. P. 270, 18.
- ge-samenen** Praes. P. 391, 29. — Praet. W. 123, 16. — Pp. P. 712, 13. 737, 5. 776, 15. W. 37, 1.
- ge-saejen** Praes. W. 287, 12. — Praet. W. 361, 17. — Pp. P. 160, 25. 790, 13. T. 44, 4. W. 256, 24.
- **satelen** Pp. P. 274, 3. 530, 27. W. 138, 17.
- **schaben** Pp. P. 160, 15.
- ge-schaden** Inf. P. 77, 12. — Pp. P. 226, 17.
- ge-schaffen** st. Praet. P. 264, 27. T. 104, 2. W. 19, 2. 69, 2. 215, 12. 256, 12. 258, 20. — Pp. W. 406, 21.
- **schaffen** sw. Pp. P. 233, 14. 236, 27. W. 132, 15. 399, 1.
- **schamen** Pp. P. 116, 12.
- **schaeren** Pp. P. 424, 4.
- ge-scharn** Praet. W. 354, 8. — Pp. W. 364, 13. 378, 7. 395, 27. 398, 6. 419, 29. 425, 15.
- ge-schēhen** Praes. P. 4, 26. 56, 28. 60, 14. 74, 15. 90, 5. 98, 12. 102, 23. 114, 25. 118, 22. 144, 22. 147, 26. 152, 13. 163, 23. 173, 10. 185, 6. 193, 10. 194, 2. 198, 29. 207, 4. 239, 14. 267, 8. 272, 10. 278, 2. 299, 16. 332, 16. 366, 1. 514, 10. 540, 14. 555, 28. 557, 26. 561, 28. 570, 18. 592, 5. 675, 19. 684, 26. 694, 4. 733, 7. 759, 22. W. 57, 18. 161, 19. 189, 10. 216, 24. 217, 16. 334, 19. — Praet. L. 8, 11. P. 31, 4. 34, 17. 35, 6. 37, 13. 43, 10. 124, 27. 128, 17. 137, 6. 23. 139, 3. 14. 22. 151, 6. 153, 30. 156, 6. 168, 23. 189, 2. 193, 19. 196, 19. 199, 13. 227, 26. 247, 6. 256, 16. 268, 14. 269, 21. 271, 3. 276, 11. 277, 17. 278, 1. 281, 18. 29. 282, 23. 293, 30. 297, 30. 303, 2. 305, 18. 342, 3. 352, 20. 354, 28. 382, 26. 389, 3. 396, 3. 12. 20. 397, 4. 407, 21. 409, 23. 411, 6. 415, 10. 421, 10. 428, 30. 456, 6. 464, 2. 496, 24. 525, 1. 25. 528, 21. 529, 8. 30. 539, 5. 547, 6. 553, 12. 558, 13. 560, 3. 562, 19. 30. 563, 11. 576, 15. 582, 29. 600, 7. 614, 2. 619, 30. 624, 27. 630, 21. 637, 26. 643, 3. 645, 6. 646, 8. 654, 15. 672, 15. 676, 1. 679, 29. 694, 1. 701, 8. 702, 9. 708, 2. 717, 19. 729, 30. 746, 1. 749, 12. 756, 16. 758, 30. 760, 4. 774, 28. 776, 4. 787, 17. 798, 2. 803, 17. T. 46, 2. 158, 4. W. 8, 26. 49, 22. 60, 19. 71, 16. 72, 23. 85, 9. 132, 13. 147, 15. 148, 17. 153, 28. 155, 29. 162, 15. 190, 22. 200, 19. 213, 25. 217, 16. 223, 5. 235, 13. 246, 12. 247, 13. 250, 1. 255, 14. 259, 19. 265, 23. 289, 4. 302, 9. 306, 1. 332, 13. 341, 24. 359, 14. 380, 29. 384, 19. 402, 1. 408, 23. 418, 29. 429, 1. 431, 3. 435, 9. 441, 25. 443, 30. 445, 2. — Inf. P. 26, 19. 83, 21. 250, 7. 29. 340, 11. 350, 2. 364, 24. 370, 30. 506, 2. 526, 13. 532, 18. 536, 6. 571, 7. 579, 26. 685, 29. W. 44, 30. 130, 26. 157, 23. 272, 25. 333, 20. 445, 30. — Pp. L. 5, 27. P. 28, 25. 30, 6. 41, 29. 50, 11. 83, 11. 104, 18. 125, 19. 152, 22. 165, 4. 167, 23. 189, 24. 258, 6. 276, 18. 286, 19. 289, 15. 299, 21. 300, 10. 377, 15. 384, 18. 407, 7. 433, 23. 475, 7. 507, 12. 528, 4. 533, 15. 544, 27. 556, 1. 565, 28. 598, 21. 601, 18. 610, 3. 637, 16. 27. 665, 28. 689, 13. 691, 19. 712, 21. 723, 17. 749, 2. 755, 20. 785, 10. 787, 5. 812, 7. 827,

29. W. 1, 14. 9, 6. 106, 14. 107, 20. 155, 24. 199, 26. 208, 15. 243, 23. 245, 18. 248, 9. 250, 13. 306, 13. 325, 2. 423, 19. 452, 11. 455, 2. 458, 19.
- ge-scheiden** Praes. P. 329, 29. W. 257, 29. — Praet. P. 188, 17. 424, 7. 504, 3. W. 23, 8. 240, 14. 385, 16. — Inf. P. 173, 4. 703, 5. 738, 12. T. 114, 3. W. 65, 30. — Pp. P. 43, 3. 48, 26. 106, 25. 132, 7. 213, 23. 224, 11. 503, 6. 755, 4. 793, 16. 813, 28. 822, 12. T. 120, 1. W. 21, 9. 39, 4. 180, 18. 293, 20.
- ge-schēlten** Praet. W. 147, 12.
- ge-schenden** Praet. W. 292, 26. — Pp. P. 284, 21. 314, 25. 412, 30. W. 106, 8. 121, 10. 182, 26. 251, 16. 288, 1. 321, 4. 343, 14.
- ge-schenken** Praet. P. 774, 27.
- **schicken** Pp. P. 54, 23. 130, 21. 307, 8. 409, 26. 508, 25. 705, 13. 739, 1.
- **schieben** Pp. W. 175, 23. 391, 11.
- **schiften** Pp. P. 79, 29.
- **schimphen** Pp. W. 282, 1.
- **schinden** Pp. W. 426, 1.
- ge-schönen** Inf. W. 431, 18.
- ge-schouwen** Inf. P. 599, 10. — Pp. P. 16, 24. 123, 12. 756, 9.
- **schriben** Pp. P. 56, 14. 337, 3. 416, 27. 455, 16. 483, 21. 644, 28. 650, 26. 714, 22. 747, 26. 788, 16. 818, 25. T. 6, 3. 164, 3. 165, 1. W. 2, 19.
- **schrien** Pp. P. 231, 23. 381, 17. 382, 12. W. 11, 17. 90, 24. 116, 10. 187, 23. 374, 19. 407, 11.
- **schüften** Pp. P. 120, 24.
- ge-schulden** Inf. W. 131, 9.
- **schumphieren** Pp. W. 303, 15.
- **sēgenen** Pp. W. 259, 6.
- ge-sēhen** Praes. P. 82, 17. 135, 17. 198, 30. 332, 15. 402, 29. 469, 15. 617, 15. 817, 28. W. 49, 19. 142, 14. 242, 22. 403, 3. — Praet. P. 8, 28. 23, 24. 25, 27. 36, 19. 46, 27. 65, 21. 104, 15. 133, 18. 146, 8. 164, 7. 168, 25. 169, 4. 175, 7. 183, 27. 193, 19. 227, 29. 250, 14. 262, 26. 308, 7. 365, 23. 409, 27. 410, 2. 417, 23. 461, 6. 476, 9. 480, 27. 483, 20. 496, 23. 529, 24. 534, 22. 538, 8. 546, 12. 562, 29. 563, 14. 618, 19. 646, 7. 659, 11. 663, 27. 712, 18. 745, 14. 748, 14. 751, 2. 758, 9. 778, 8. 790, 27. 799, 2. T. 15. 4. W. 20, 4. 40, 10. 53, 25. 146, 9. 155, 16. 235, 14. 245, 4. 285, 19. 430, 16. — Inf. P. 250, 30. 304, 12. 329, 26. 441, 13. 536, 5. W. 65, 21. 106, 13. 353, 5. 421, 3. — Ppr. W. 303, 27. — Pp. P. 12, 30. 18, 12. 29, 4. 83, 22. 88, 12. 152, 21. 167, 27. 250, 8. 258, 5. 262, 21. 270, 15. 320, 24. 340, 12. 343, 6. 433, 24. 460, 15. 468, 16. 469, 20. 497, 27. 506, 1. 523, 21. 554, 29. 565, 27. 574, 11. 596, 29. 598, 22. 607, 13. 612, 11. 638, 22. 686, 4. 691, 20. 715, 13. 755, 19. 766, 25. 788, 7. 813, 11. T. 14, 2. 72, 2. W. 9, 5. 130, 25. 190, 25. 197, 17. 208, 16. 235, 4. 261, 5. 283, 28. 312, 12. 317, 7. 332, 5. 333, 19. 379, 18. 389, 24. 401, 9. 454, 3. 463, 15. 466, 15.
- **seilen** Pp. T. 142, 4.
- ge-sellen** Praes. P. 649, 22. — Pp. P. 133, 22. W. 380, 6.
- ge-senden** Praes. T. 136, 2. — Praet. W. 292, 25. — Inf. W. 44, 19. — Pp. P. 37, 18. 41, 19. 42, 18. 58, 8. 70, 3. 76, 6. 81, 25. 87, 12. 111, 1. 206, 11. 221, 29. 226, 27. 248, 16. 283, 25. 308, 14.

- 428, 24. 456, 17. 457, 9. 495, 11. 510, 10. 525, 15. 527, 3. 540, 23. 551, 15. 588, 20. 605, 6. 625, 3. 627, 4. 629, 1. 634, 7. 644, 13. 645, 22. 683, 27. 686, 13. 698, 4. 709, 21. 712, 25. 713, 11. 714, 13. 767, 20. 801, 7. 812, 25. 822, 17. 824, 28. 827, 10. T. 146, 2. W. 7, 10. 19, 22. 22, 22. 36, 25. 88, 14. 124, 30. 185, 25. 204, 17. 224, 22. 233, 29. 255, 19. 297, 10. 302, 4. 311, 14. 314, 4. 315, 26. 321, 3. 330, 2. 331, 26. 343, 13. 352, 28. 361, 10. 368, 29. 376, 23.
- **senen** Pp. P. 189, 12. W. 90, 5. 193, 30. 243, 22.
- **senften** Pp. P. 655, 23. W. 80, 1.
- **senken** Pp. P. 266, 16. W. 77, 3.
- ge-setzen** Inf. W. 234, 17. — Pp. P. 502, 19. 507, 4. 768, 15. W. 270, 2. 297, 17. 308, 3.
- **sichern** Pp. P. 540, 2.
- **sieden** Pp. P. 486, 11. W. 133, 12. 27.
- **sigelen** Pp. P. 16, 23.
- ge-sigen** Praes. P. 146, 11. 451, 14. 795, 22. W. 313, 30. — Inf. P. 335, 11. 800, 22. W. 326, 9. — Ppr. P. 539, 10. — Pp. P. 79, 18. 108, 27. 291, 12. 431, 13. 690, 1. T. 98, 4. 106, 1. W. 49, 30.
- ge-sigen** Praet. P. 744, 19. — Pp. W. 447, 9.
- ge-sin** Inf. P. 1, 23. 222, 30. 259, 25. 317, 19.
- ge-singen** Praes. P. 705, 6. — Praet. P. 426, 15. — Pp. W. 296, 25.
- **sinken** Pp. W. 177, 13.
- ge-sitzen** Praet. P. 106, 18. 174, 29. 279, 21. 302, 26. 328, 25. 434, 16. 445, 18. 518, 22. 562, 7. 564, 17. 590, 15. 643, 15. 739, 8. 777, 5. 797, 24. W. 306, 11. 388, 20. — Pp. P. 236, 23. 438, 21. 563, 20. 565, 21. 582, 16. 738, 30. W. 300, 25. 312, 9.
- **släfen** Pp. P. 802, 21.
- ge-slafen** Praet. P. 421, 28. — Pp. L. 4, 9. P. 15, 1. 16, 26. 59, 24. 61, 13. 68, 10. 70, 29. 126, 28. 135, 26. 152, 18. 28. 218, 8. 221, 20. 257, 20. 261, 26. 263, 22. 273, 2. 276, 14. 304, 9. 347, 12. 385, 19. 663, 2. 668, 19. 739, 17. 799, 17. 807, 26. T. 137, 2. 143, 3. W. 16, 9. 31, 24. 88, 24. 99, 7. 164, 11. 197, 8. 277, 5. 295, 2. 316, 8. 400, 7. 15. 412, 25.
- **slichen** Pp. P. 652, 30. W. 276, 24.
- ge-sließen** Praet. P. 28, 13. — Pp. T. 157, 4.
- ge-sliezen** Praet. W. 439, 24. — Pp. P. 510, 22. 665, 14.
- **smaehen** Pp. P. 1, 3. W. 298, 26. 303, 21. 318, 14.
- ge-smeichen** Inf. P. 50, 18.
- **smiden** Pp. W. 397, 23.
- **sniden** Pp. P. 14, 16. 31, 10. 62, 18. 127, 9. 130, 21. 145, 24. 168, 9. 180, 29. 228, 17. 234, 6. 306, 12. 309, 21. 313, 6. 340, 18. 342, 17. 399, 30. 505, 4. 537, 18. 549, 14. 668, 16. 775, 9. 776, 12. 778, 17. W. 24, 4. 31, 24. 52, 7. 174, 17. 197, 13. 234, 11. 297, 14. 332, 23. 379, 29. 386, 13. 401, 5. 406, 19. 408, 9. 443, 23.
- **sniwen** Pp. P. 281, 13. 446, 7.
- ge-sorgen** Inf. P. 118, 14.
- ge-spalten** Praet. W. 66, 6. — Pp. P. 292, 22. 603, 10.
- **spannen** Pp. P. 241, 17.
- ge-sparn** Inf. W. 179, 10. 410, 10. — Pp. P. 8, 6. 21, 14. 27, 20. 115, 12. 189, 4. 272, 1. 497, 16. 732, 7. W. 62, 6. 147, 24. 200, 25. 264, 5. 315, 22. 324, 29. 333, 9. 388, 29. 457, 23.
- ge-spähen** Inf. W. 92, 4. 124, 8.

- **spiegeln** Pp. P. 690, 20.
- **spiln** Pp. P. 112, 9. 244, 3. 408, 26. 759, 4. W. 26, 3. 59, 30. 113, 24.
- **spinnen** Pp. W. 409, 25.
- ge-spisen** Inf. P. 485, 5. — Pp. P. 753, 20.
- ge-sprechen** Praes. P. 627, 9. — Praet. P. 281, 17. 374, 5. 416, 28. 632, 5. 704, 1. 720, 27. W. 4, 20. 10, 22. 384, 20. 387, 9. — Inf. P. 534, 6. T. 78, 2. W. 361, 19. — Pp. P. 60, 10. 95, 15. 147, 10. 308, 22. 333, 16. 503, 9. 648, 27. T. 73, 3. 122, 4. W. 185, 12.
- **springen** Pp. P. 691, 27.
- **staben** Pp. P. 151, 27.
- ge-stân** Praes. P. 102, 24. 225, 1. 234, 2. 447, 21. 454, 14. 469, 17. 675, 27. 716, 23. 763, 26. W. 56, 22. 162, 1. 169, 17. 211, 25. 293, 17. — Praet. P. 446, 2. 471, 15. 489, 17. 25. 567, 11. W. 140, 21. 308, 23. 432, 25. — Inf. P. 251, 18. 331, 1. 491, 2. W. 31, 17. 207, 24. — Pp. P. 567, 3. 589, 9. 706, 6. 760, 28. 799, 30. W. 188, 13. 189, 21. 231, 28. 243, 25. 449, 27.
- ge-staten** Praes. W. 123, 28. — Praet. W. 145, 28. — Inf. P. 701, 24. — Imp. W. 156, 12. — Pp. P. 418, 6.
- **staeten** Pp. P. 210, 3.
- **stächen** Pp. P. 270, 19. 290, 5. 347, 12. W. 72, 17. 87, 5. 335, 2. 400, 7.
- **stecken** Pp. P. 613, 14. 760, 26. 782, 20. 799, 19. W. 115, 3.
- **steinen** Pp. P. 98, 27.
- ge-stellen** Praet. W. 232, 5. — Inf. P. 317, 30. — Pp. L. 9, 20. 36. P. 449, 3. W. 326, 5.
- **stëppen** Pp. P. 24, 5. 245, 9. 552, 17. 683, 15. 760, 16. 790, 14. W. 353, 20. 406, 10.
- **sterken** Pp. T. 145, 3. W. 2, 17.
- **stiften** Pp. P. 102, 12.
- **stigen** Pp. W. 447, 10.
- ge-stillen** Inf. P. 281, 6. T. 10, 4. — Pp. P. 232, 1. W. 99, 14.
- **stiuren** Pp. W. 451, 19.
- **stoeren** Pp. P. 487, 14.
- ge-stözen** Praet. P. 559, 7. — Pp. P. 64, 26. 221, 27. 229, 25. 390, 6. 690, 19. 817, 10. W. 4, 29. 387, 22.
- **strëben** Pp. W. 387, 13.
- **strecken** Pp. P. 82, 28. T. 128, 3. W. 395, 10.
- **strichen st.** Pp. P. 67, 24. 376, 27. 491, 25. 496, 16. 551, 27. 652, 29. 767, 23. 792, 11. W. 239, 10. 240, 18. 241, 9.
- **strichen sw.** Pp. P. 142, 5.
- ge-stricken** Inf. P. 155, 25. — Pp. W. 92, 13.
- ge-striten** Praes. P. 819, 29. — Praet. P. 265, 6. 390, 11. 409, 9. 498, 4. 22. 557, 12. 685, 10. 689, 21. 696, 13. 734, 18. 810, 24. W. 5, 20. 86, 28. 420, 12. — Inf. P. 177, 2. 608, 16. W. 103, 11. — Pp. P. 105, 26. 211, 19. 298, 20. 358, 30. 372, 21. 378, 20. 424, 15. 498, 23. 628, 13. 664, 8. 674, 4. 685, 11. 708, 7. 712, 16. 752, 15. W. 118, 26. 146, 7. 230, 26. 240, 1. 20. 272, 8. 335, 15. 344, 18. 381, 23. 388, 4. 400, 11. 402, 24. 425, 16.
- **ströuwen** Pp. P. 83, 29. W. 18, 18. 38, 30. 419, 28.
- ge-süezen** Inf. L. 9, 22. T. 130, 4. — Pp. P. 789, 23.
- ge-sügen** Praet. P. 311, 11. 328, 27. 467, 29. — Pp. W. 275, 5.
- **sümen** Pp. P. 436, 6.
- **sünden** Pp. P. 636, 6.

- **twengen** Pp. T. 90, 1.
ge-twingen Praet. P. 587, 8. 607, 1. W. 61, 4. — Pp. W. 391, 21.
 — **üeben** Pp. P. 319, 11.
 — **unêren** Pp. P. 105, 16. 172, 27. 255, 13. 258, 20. 264, 8. 267, 6. 315, 20. 316, 25. 353, 22. 414, 4. 688, 25. T. 97, 2. W. 58, 15. 108, 21. 110, 21. 116, 13. 455, 21.
ge-unnen Praes. P. 226, 9. 422, 16. 524, 20. 527, 16. 533, 13. 647, 22. 795, 18. 827, 27. W. 4, 25. 86, 30. 88, 18. 90, 11. 164, 20. 211, 24. 262, 11. 320, 26. — Praet. P. 71, 4. 278, 1. 450, 29. 486, 25. 552, 3. 641, 24. W. 38, 10. 57, 17. 78, 6. 280, 24. 330, 21. — Inf. T. 31, 2. W. 394, 28. — Imp. P. 562, 11.
ge-unsüezen Inf. T. 163, 2.
 — **urborn** Pp. P. 685, 7. 817, 15. T. 8, 2.
ge-vâhen Praes. T. 140, 4. — Praet. P. 88, 22. 110, 12. 142, 3. 169, 5. 207, 25. 396, 2. 445, 4. 462, 5. 488, 2. 529, 18. 538, 12. 761, 15. 816, 2. W. 25, 26. 71, 5. 220, 17. — Inf. P. 491, 10. — Pp. P. 31, 21. 45, 17. 46, 11. 50, 23. 83, 8. 85, 7. 199, 16. 206, 11. 208, 24. 28. 209, 7. 218, 29. 220, 17. 22. 232, 6. 273, 26. 277, 6. 306, 15. 327, 6. 334, 6. 355, 17. 356, 18. 359, 14. 382, 25. 387, 29. 388, 14. 16. 19. 390, 17. 392, 21. 393, 19. 395, 30. 510, 19. 525, 29. 546, 29. 665, 3. 673, 13. 22. 716, 11. T. 168, 4. W. 50, 9. 124, 17. 151, 16. 192, 7. 258, 7. 22. 297, 24. 301, 8. 302, 30. 374, 6. 414, 27. 418, 27. 458, 23. 26. 460, 29. 461, 7. 462, 13. 463, 26.
ge-vallen Praes. L. 4, 38. 9, 39. P. 133, 21. 509, 9. — Praet. P. 49, 4. 83, 11. W. 276, 8. — Inf. P. 641, 20. — Pp. P. 282, 18. 437, 10. 777, 13. W. 69, 23. 270, 13.
ge-varn Praet. P. 200, 3. 306, 18. 342, 7. 766, 26. W. 148, 20. 304, 13. 316, 26. — Inf. P. 350, 13. 663, 27. — Pp. P. 8, 9. 25, 2. 33, 5. 39, 11. 46, 24. 59, 1. 61, 28. 106, 7. 188, 24. 211, 2. 366, 9. 380, 25. 434, 4. 686, 19. 706, 21. W. 21, 16. 22, 12. 37, 2. 47, 27. 56, 27. 61, 11. 75, 22. 145, 9. 182, 7. 235, 27. 238, 11. 278, 13. 314, 17. 323, 12. 362, 4. 370, 2. 389, 7. 390, 11. 391, 2. 394, 3. 410, 9. 421, 19.
 — **vârwen** Pp. P. 81, 10. 260, 29. 284, 3. 690, 28.
 — **vêhten** Pp. P. 211, 21. 703, 3. W. 106, 16. 366, 1.
ge-veigen Praes. W. 380, 12.
 — **veilen** Pp. P. 235, 14. 466, 8. W. 456, 3.
 — **feiten** Pp. P. 45, 21.
 — **feitieren** Pp. P. 18, 4. 565, 14.
ge-vellen Praet. W. 419, 11. — Pp. P. 21, 24. 45, 14. 73, 8. 98, 24. 135, 4. 195, 17. 197, 18. 247, 23. 282, 10. 295, 18. 305, 5. 381, 27. 387, 15. 620, 20. 664, 21. 797, 8. W. 37, 6. 46, 26. 75, 8. 79, 12. 107, 8. 118, 22. 121, 1. 123, 7. 183, 22. 189, 20. 242, 12. 325, 13. 340, 27. 363, 26. 380, 5. 409, 8. 410, 7. 414, 3.
ge-velschen Praet. W. 5, 13. — Pp. P. 129, 1.
 — **videren** Pp. P. 180, 30.
 — **vieren** Pp. W. 407, 1.
ge-virren Inf. T. 5, 3. — Pp. T. 160, 3. W. 200, 29.
 — **fischieren** Pp. P. 168, 17. 232, 28.
 — **flêhten** Pp. P. 380, 2. 513, 25. W. 19, 6. 366, 2.
 — **vliegen** Pp. P. 305, 23. 569, 3. W. 88, 9. 189, 20.
ge-vliehen Praet. W. 359, 24. — Pp. W. 432, 30.

- ge-vloechen** Praes. P. 419, 24. — Pp. W. 82, 20.
ge-flôren Praet. W. 305, 9. — Pp. W. 195, 4. 207, 7. 334, 21. 352, 13. 362, 11. 372, 27. 382, 18.
 — **florieren** Pp. P. 341, 3. 732, 14. W. 76, 19. 151, 12. 154, 14. 164, 30. 194, 13. 226, 10. 315, 6. 336, 8. 343, 22. 364, 2. 403, 27.
 — **vluochen** Pp. L. 8, 22.
ge-volgen Praes. W. 131, 29. — Praet. W. 35, 25. — Pp. P. 45, 29. 107, 9. 392, 5. W. 185, 13. 216, 13. 315, 16. 316, 29. 317, 15. 388, 3.
ge-vrâgen Inf. P. 171, 17. 239, 13. — Imp. P. 825, 19. — Pp. P. 63, 27. 201, 19. 247, 25. 29. 255, 1. 19. 441, 30. 443, 2.
ge-vreischen Praet. W. 440, 26.
ge-vriden Inf. W. 317, 18.
 — **frien** Pp. W. 4, 16.
ge-vristen Inf. W. 373, 28.
 — **frouwen** Pp. P. 148, 24.
ge-vrôuwen Praes. P. 153, 8. W. 59, 4. — Inf. P. 253, 19. — Pp. P. 185, 2. W. 38, 29.
ge-vrumen Praet. P. 339, 4. 402, 3. 476, 11. — Inf. P. 365, 8. 453, 20. 483, 13. 492, 28. 657, 25. W. 330, 6. — Pp. P. 81, 7. 198, 17. 224, 2. 227, 15. 344, 17. 559, 3. 616, 7. W. 55, 9. 94, 2. 109, 11. 129, 24. 379, 12.
ge-vüegen Praes. W. 296, 14. — Inf. P. 454, 5. W. 250, 27. — Pp. W. 317, 4.
ge-vüeren Praet. W. 178, 23. — Inf. T. 1, 2. — Pp. P. 32, 14. 50, 3. 55, 1. 375, 15. 444, 13. 563, 26. 797, 6. T. 162, 4. W. 83, 23. 85, 15. 294, 13.
 — **vüllen** Pp. P. 10, 9.
ge-vürhten Praet. P. 679, 3.
 — **furrieren** Pp. P. 225, 12. 301, 29. 313, 11. T. 138, 2. W. 368, 25. 377, 16. 443, 20.
 — **wachen** Pp. W. 239, 10.
ge-wâgen Inf. W. 277, 8.
ge-wâhen Praet. P. 12, 24. 19, 4. 158, 26. 187, 17. 243, 25. 515, 8. 518, 16. 559, 25. 585, 22. 625, 10. 627, 15. 636, 9. 716, 18. 809, 18. W. 67, 5. 161, 30. 215, 8. 234, 24. 265, 8.
ge-wâhsen Praet. P. 1, 27. 26, 17. W. 61, 7. 64, 15. 67, 15. — Pp. P. 269, 25. 602, 23. W. 12, 17. 218, 6.
 — **waejen** Pp. P. 226, 16.
 — **walken** Pp. W. 397, 2.
 — **wandeln** Pp. P. 308, 21.
 — **wâpenen** Pp. P. 72, 1. 105, 10. 120, 26. 157, 15. 28. 161, 17. 196, 21. 210, 6. 211, 5. 214, 20. 22. 217, 21. 261, 19. 274, 6. 10. 275, 17. 286, 24. 290, 23. 293, 20. 319, 26. 348, 26. 410, 29. 432, 25. 443, 10. 540, 9. 21. 592, 26. 595, 18. 682, 13. 687, 21. 703, 11. 746, 30. 786, 19. 792, 22. 805, 23. W. 42, 17. 96, 10. 103, 27. 129, 12. 172, 25. 230, 7. 237, 16. 239, 25. 278, 27. 296, 23. 312, 10. 352, 7. 357, 12. 360, 15. 415, 19. 417, 6. 425, 26. 429, 11. 436, 8.
 — **warnen** Pp. P. 825, 23. T. 71, 4.
ge-wêgen Inf. W. 51, 17. — Pp. P. 744, 1. W. 186, 13. 385, 27.
ge-weinen Inf. T. 25, 2. — Pp. P. 231, 23.
 — **weln** Pp. W. 446, 30.

- **wenden** Pp. P. 11, 8. 12, 20. 65, 7. 66, 5. 78, 27. 133, 7. 282, 27. 340, 28. W. 325, 4. 412, 27. 433, 25.
- **wenen** Pp. P. 189, 11. 248, 15. 265, 19. 443, 16. W. 90, 6. 193, 29,
- ge-wenken** Praet. P. 447, 28. W. 93, 20. 290, 16. — Imp. P. 172, 11. — Pp. P. 248, 24. 269, 13. 274, 3. W. 77, 4.
- ge-wërben** Praet. P. 273, 14. 338, 1. T. 69, 4. — Inf. W. 355, 24. — Pp. P. 193, 5. 317, 15. 616, 4. W. 261, 11.
- **werben** Pp. W. 383, 21.
- **wërfen** Pp. P. 181, 15. 286, 30. W. 87, 12. 90, 25. 114, 21. 144, 2. 227, 13. 361, 23. 400, 15.
- ge-wërn³⁾** Praes. P. 412, 26. — Inf. W. 61, 15. 64, 29.
- ge-wërn⁴⁾** Praes. P. 35, 26. 99, 25. 323, 25. 373, 30. W. 131, 4. — Praet. P. 346, 14. 430, 22. 596, 4. 674, 24. 764, 4. T. 13, 4. 18, 1. W. 191, 27. 298, 19. — Inf. P. 96, 22. 331, 30. 368, 6. 384, 26. 515, 15. W. 117, 22. 252, 20. — Imp. P. 367, 30. — Pp. P. 87, 4. 154, 20. 168, 29. 372, 30. 373, 2. 494, 10. 512, 24. 536, 29. 552, 28. 593, 28. 634, 13. 745, 5. 747, 4. W. 134, 17. 263, 3. 384, 2. 430, 22. 465, 26.
- ge-wern** Inf. W. 365, 19. — Pp. P. 195, 30. 501, 2.
- **wësen** Pp. P. 19, 30. 169, 9. 184, 5. 250, 12. 253, 11. 327, 7. 346, 11. 348, 9. 455, 5. W. 148, 5. 176, 23. 228, 370, 19. 411, 9.
- **weten** Pp. P. 133, 2. 387, 22. 704, 14. W. 56, 14. 436, 14.
- **wetzen** Pp. P. 379, 23.
- **wihen** Pp. P. 502, 17. W. 68, 5.
- ge-winden** Praet. W. 147, 25. — Pp. P. 219, 8. W. 152, 6.
- **winken** Pp. W. 90, 9.
- ge-winnen** Praes. P. 298, 24. 425, 23. 482, 13. 500, 17. 515, 22. 516, 7. 519, 19. 742, 23. W. 299, 2. — Praet. L. 4, 37. P. 15, 24. 17, 1. 19, 28. 28, 2. 72, 12. 77, 29. 78, 11. 97, 2. 29. 103, 12. 112, 22. 117, 20. 170, 2. 209, 12. 240, 28. 249, 10. 258, 21. 272, 23. 276, 20. 292, 6. 297, 15. 326, 27. 331, 13. 352, 22. 357, 22. 363, 26. 367, 11. 398, 22. 407, 5. 419, 30. 439, 24. 455, 22. 480, 9. 18. 481, 19. 30. 482, 6. 19. 27. 483, 6. 518, 12. 523, 27. 568, 15. 573, 10. 578, 10. 586, 29. 648, 20. 649, 16. 654, 10. 656, 24. 664, 18. 694, 18. 708, 24. 710, 12. 735, 4. 740, 22. 742, 5. 771, 8. 823, 30. 825, 7. 826, 9. T. 17, 1. 27, 1. 60, 4. W. 3. 7. 7, 20. 8, 11. 10, 8. 12, 12. 25, 23. 47, 20. 25. 49, 6. 51, 8. 53, 27. 65, 16. 66, 8. 68, 9. 78, 2. 85, 2. 92, 27. 95, 15. 96, 24. 111, 17. 134, 11. 143, 3. 155, 6. 177, 20. 178, 15. 195, 10. 203, 3. 209, 25. 217, 10. 218, 22. 227, 30. 239, 8. 254, 30. 262, 12. 298, 15. 324, 15. 378, 26. 410, 12. 415, 12. 416, 13. 428, 10. 449, 12. 460, 14. — Inf. P. 154, 15. 363, 9. 546, 3. 577, 15. 592, 16. 600, 21. 666, 17. 702, 17. T. 30, 1. W. 283, 11. 293, 26. 325, 10. 426, 20. — Pp. P. 82, 13. 102, 16. 105, 8. 212, 19. 359, 28. 580, 10. 680, 4. T. 157, 2. W. 57, 15. 128, 29. 142, 5. 232, 12. 294, 30. 419, 1. 446, 1.
- **wisen** Pp. P. 274, 23. 336, 24. 564, 5. W. 64, 22. 389, 26.
- ge-witen** Inf. P. 751, 6. — Pp. W. 397, 24.
- ge-wizzen** Praet. W. 107, 1.
- **wünschen** Pp. T. 18, 4.
- ge-würken** Praet. W. 259, 11. — Pp. P. 36, 30. 42, 29. 261, 4. 7. 11. 20. 312,

³⁾ = wahren. ⁴⁾ = gewähren.

13. 435, 9. 578, 9. 589, 15. 17. 627, 25. 683, 20. 722, 18. 723, 28. 778, 22. T. 139, 4. W. 37, 9. 111, 13. 114, 28. 125, 10. 154, 27. 293, 25. 356, 17. 27. 360, 17. 370, 23. 376, 30. 422, 1. 434, 15. 444, 16.
- **zaln** Pp. P. 81, 10. 436, 30. 659, 20.
- ge-zächen** Inf. W. 181, 6.
- **zeln** Pp. P. 197, 17. 221, 24. 256, 18. T. 44, 2. W. 151, 5. 185, 6. 202, 26. 211, 12. 271, 4. 305, 22. 342, 8. 371, 28.
- ge-zëmen** Praes. L. 4, 22. P. 7, 10. 710, 16. W. 44, 24. 402, 19. — Praet. P. 391, 25. 486, 29. 512, 8. 523, 3. 546, 20. 562, 16. 571, 16. 581, 22. 583, 2. 662, 30. 714, 30. 721, 10. 730, 10. 731, 20. 736, 30. 807, 29. W. 82, 28. 114, 29. 133, 6. 30. 303, 2. 325, 22. 369, 30. — Inf. P. 17, 28. 136, 16. 143, 28. 170, 15. 174, 6. 246, 18. 331, 8. 356, 11. 373, 12. 463, 27. 545, 20. 599, 18. 604, 6. 622, 16. 658, 8. 768, 18. W. 26, 6. 145, 30. 260, 30. 26. 3. 29. 277, 16.
- **zemen** Pp. P. 95, 18. 441, 28.
- ge-zern** Inf. W. 365, 20. — Pp. P. 434, 22.
- **zerren** Pp. W. 375, 28. 440, 24.
- ge-ziehen** Praes. P. 7, 25. — Praet. P. 52, 7. 399, 22. 415, 1. 612, 8. 645, 14. 740, 24. 807, 28. W. 7, 25. — Inf. P. 155, 21. W. 161, 3. 378, 27. — Pp. P. 226, 13. 299, 16. 305, 24. 380, 19. 569, 4. 605, 18. 686, 9. 825, 1. W. 18, 19. 81, 15. 92, 13. 105, 16. 109, 30. 153, 16. 225, 9. 287, 16. 375, 9. 438, 21.
- ge-zieren** Inf. P. 687, 8. — Pp. P. 1, 3. 137, 3. 222, 21. 350, 21. 365, 13. 639, 17. 755, 25. W. 206, 5. 295, 9. 376, 15. 464, 26.
- ge-ziln** Inf. P. 85, 22. — Pp. L. 9, 27. P. 60, 11. 112, 10. 152, 26. 210, 16. 216, 18. 252, 8. 288, 22. 292, 9. 300, 4. 304, 29. 349, 16. 355, 6. 383, 4. 414, 20. 415, 27. 504, 10. 662, 14. W. 2, 1. 11. 116, 1. 333, 30. 378, 22.
- **zimieren** Pp. P. 36, 22. 39, 17. 65, 1. 70, 26. 72, 27. 75, 15. 121, 14. 122, 12. 168, 18. 284, 1. 341, 4. 513, 2. 592, 27. 708, 23. 802, 13. T. 16, 4. W. 24, 15. 76, 20. 205, 27. 255, 20. 330, 15. 344, 10. 379, 19. 393, 9. 395, 6. 397, 28. 403, 28. 420, 19. 425, 14.
- **zogen** Pp. P. 362, 11. 529, 9. 697, 9. 734, 29. W. 177, 26. 181, 9. 210, 2. 222, 10. 304, 16.
- **zoumen** Pp. P. 274, 3.
- ge-zücken** Praet. P. 802, 1. — Pp. P. 75, 2. 144, 1. 757, 18. W. 77, 15. 274, 22.
- **zünden** Pp. W. 227, 7. 287, 11. 316, 25.
- ge-zürnen** Inf. P. 766, 9.
- ge-zwicken** Inf. P. 124, 4. 155, 26.
- ge-zwiveln** Praet. P. 519, 1.

Schulnachrichten.

erfreuen, denn schon im

Schulnachrichten.

Zur Chronik der Lehranstalt.

Im abgelaufenen Schuljahre fanden nachfolgende Veränderungen im Lehrkörper statt:

1. Supplent Ludwig Dürnbauer wurde mit Bezug auf den Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 22. Dezember 1889, Z. 3878, am Schlusse des Schuljahres seiner Dienstleistung enthoben.

2. Professor Friedrich Kolbe wurde über sein Ansuchen mit hohem Ministerial-Erlasse vom 7. Juli 1890, Z. 13549, in den bleibenden Ruhestand versetzt. Derselbe trat nach 22jähriger ersprieslicher Dienstleistung an den Communal- Real- und Obergymnasien im VI. und II. Bezirke Wiens und an den Staatsgymnasien zu Freistadt und Ried am 1. August 1891 in den Ruhegenuss.

Leider konnte er sich desselben nicht lange erfreuen, denn schon im Monate März l. J. erfolgte in Meran sein Ableben.

3. Dem Professor Raphael Grünnes in Feldkirch wurde mit hohem Ministerial-Erlasse vom 30. August 1890, Z. 18006, die erledigte Lehrstelle für Zeichnen am hiesigen Staatsgymnasium verliehen. Derselbe trat am 8. September den Dienst an.

4. Dem Gymnasiallehrer Victor Schaller wurde mit hohem Ministerial-Erlasse vom 2. September 1890, Z. 17875, der zur Herstellung seiner Gesundheit erbetene Urlaub für das I. Semester 1890/91 bewilligt und dieser Urlaub mit hohem Ministerial-Erlasse vom 12. März 1891, Z. 4857, auf Grund der mit Allerh. Entschliessung ertheilten Ermächtigung noch bis zum Schlusse des Schuljahres verlängert.

5. Supplent Dr. Josef Murauer verblieb zufolge hohen Erlasses des k. k. Landesschulrathes vom 5. October 1890, Z. 2701, noch in weiterer Verwendung an Stelle des beurlaubten Gymnasiallehrers Victor Schaller.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Landeschulrathes vom 24. Februar l. J., Z. 678, wurde derselbe über sein Ansuchen mit 1. März l. J. des Dienstes enthoben.

Am 31. Juli 1890 wohnten der Director und die anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers dem Festgottesdienste bei, welcher aus Anlass der Vermählung Ihrer kais. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie mit Sr. kais. Hoheit dem Durchlauchtigsten Erzherzoge Franz Salvator abgehalten wurde, und brachten sodann die ehrfurchtvollsten Glückwünsche vor dem k. k. Bezirkshauptmanne zum Ausdrucke.

Am 15., 16. und 17. September fanden die Wiederholungs- und Aufnahmsprüfungen statt.

Am 18. September wurde das Schuljahr mit einem Hochamte in der Stadtpfarrkirche eröffnet.

Am 19. September begann der regelmässige Unterricht.

Am 27. September fand unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Eduard Schwammel die Wiederholung der mündlichen Maturitätsprüfung für 3 Abiturienten statt; dieselben erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 29. September wurde die Lehranstalt durch den Besuch des Herrn k. k. Statthalters, Victor Freiherrn von Puthon, ausgezeichnet. Hochderselbe nahm die Vorstellung des Lehrkörpers entgegen und besichtigte sodann die Schullocalitäten und die Lehrmittelsammlungen.

Am 4. October und am 19. November wohnten die Mitglieder des Lehrkörpers und die Schüler dem feierlichen Hochamte bei, welches aus Anlass des Allerh. Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin in der Stadtpfarrkirche abgehalten wurde.

Am 18. Jänner fand im Festsale die Säcularfeier der Geburt Grillparzers nach folgendem Programme statt:

1. Chor von Kreutzer.
2. Declamation aus „Hannibal“ von Grillparzer, vorgetragen von den Schülern der VIII. Classe, Christian Aufschnaiter und Ludwig Rasberger.
3. Festrede, gehalten vom Professor Gottfried Wöckl.
4. Feldmarschall Radetzky, Gedicht von Grillparzer, vorgetragen vom Schüler der VIII. Classe, Ludwig Rasberger.
5. Mein Oesterreich, mein Vaterland, gemischter Chor von Weiss.

Am 14. Februar wurde das I. Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen; der Unterricht für das II. Semester begann am 18. Februar.

Vom 20. bis inclusive 23. Mai fand die schriftliche Maturitätsprüfung statt, welcher sich sämtliche Schüler der VIII. Classe unterzogen.

Vom 9. bis inclusive 19. Juni wurde die Lehranstalt einer eingehenden Inspection durch den Herrn k. k. Landesschulinspecteur Eduard Schwammel unterzogen.

Am 22. Juni starb der Abiturient Franz Ahs. Die Lehranstalt verlor an ihm einen vorzüglichen Schüler von musterhafter Haltung. Die Lehrkörper und sämtliche Schüler gaben ihm das Geleite zur letzten Ruhe.

Am 25. Juni hatte der Director die Ehre, den hochwürdigsten Diöcesanbischof Franz Maria Doppelbauer bei seiner Anwesenheit in Ried namens der Lehranstalt ehrerbietigst zu begrüßen.

Am 1. Juni nahm der k. k. Bezirksarzt Dr. Johann Orthner an 33 Schülern die Nachimpfung vor.

Im Monate Juli visitirte der hochw. Herr Dechant und Stadtpfarrer, geistlicher Rath Johann Trinkfass, als bischöflicher Commissär den Religionsunterricht am Gymnasium.

Am 11. und 13. Juli fand die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Eduard Schwammel statt.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem Dankamte in der Stadtpfarrkirche und mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Die religiösen Uebungen für die römisch-katholischen Schüler wurden nach Vorschrift abgehalten und zwar fand der Schulgottesdienst an Sonn- und Festtagen in der Klosterkirche zu St. Anna statt; am 21. und 22. October, 23. und 24. März, 10. und 11. Juli wurden die Schüler zur Beichte und Communion geführt; ausserdem betheiligte sich die Lehranstalt an der Frehnleichnam-Prozession.

Verfügungen der hohen Unterrichtsbehörden.

Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 22. October 1880, Z 2654, womit auf Grund des Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890, Z. 19097, auf die Pflege der körperlichen Ausbildung der studierenden Jugend aufmerksam gemacht wird und entsprechende Verfügungen getroffen werden. Besonders wurde auf die Förderung des Schlittschuhlaufens, des Besuches der Bade- und Schwimmanstalten, und auf die Errichtung von Spielplätzen für die Jugend hingewiesen und der Wunsch ausgesprochen, dass die Bestrebungen der Lehrkörper die Unterstützung der Gemeinden und von Schulfreunden finden mögen.

In Durchführung des obigen hohen Erlasses wandte sich die Direction an die Vorstehung des Eislaufvereines, welche abgesehen davon, dass Saisonkarten für Schüler zu dem ohnehin sehr mässigen Preise von 1 fl. abgegeben werden, noch 25 Stück Freikarten für arme Schüler zur Verfügung stellte. Die löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung in Ried gestattete die Benützung des Sommerturnplatzes als Spielplatz, bewilligte eine ausserordentliche Subvention von 30 fl. zur Anschaffung von Spielgeräthen, stellte der Direction 40 Stück Freikarten für arme Schüler zum Besuche der städtischen Schwimmschule zur Verfügung und ermöglichte auch die unentgeltliche Ertheilung des Schwimm-Unterrichtes für einige arme Schüler.

Durch dieses bereitwillige Entgegenkommen wurde es möglich, den Schülern reichlich Gelegenheit zur körperlichen Erholung zu bieten. Mit Conferenzbeschluss vom 8. Jänner l. J. wurden die einzuführenden Spiele festgestellt und zunächst nur die I. und II. Classe für die Zulassung zum Spielplatze in Rücksicht genommen. Nachdem sich jedoch auch in anderen Classen ein reger Wunsch zur Theilnahme an den Spielen zeigte und das Verhalten der Schüler ein ganz entsprechendes war, wurde auch den Schülern der III. bis inclusive VI. Classe der Besuch des Spielplatzes gestattet.

Mit Rücksicht darauf, dass an 2 Tagen für jede Classe ohnehin der obligate Turnunterricht stattfindet, wurden für die I. und II. Classe, sowie für die III. und IV. Classe je 2, für die V. und VI. Classe aber 1 Tag in der Woche als Spieltag festgestellt, an welchen den Schülern dieser Classen in erster Linie die Benützung des Spielplatzes und der Spielgeräte zukommen sollte, während die Schüler anderer Classen nur insoweit sich betheiligen durften, als der Raum und die Geräte ausreichen.

Im Monate Mai waren die Spielstunden von 5 bis 7 Uhr abends, vom Juni an mit Rücksicht auf die geänderte Unterrichtszeit von 6 bis 7 Uhr abends.

Im Monate Mai führten ausschliesslich der Director und der Turnlehrer die Aufsicht am Spielplatze und es wurden die Schüler nach und nach in verschiedene Spiele eingeführt.

Vom Juni an betheiligten sich auch fast alle übrigen Mitglieder des Lehrkörpers im Turnus an der Beaufsichtigung der Schüler.

Als Spielgeräte wurden angeschafft: 1 grosser und 4 kleinere Lederbälle, 24 Stück Holzkugeln von 12 cm. Durchmesser, 2 kleinere Holzkugeln und 1 Spiel Kegel. Ausserdem wurde die Subvention für Reparaturen an den Bällen in Anspruch genommen.

Aus der Turnhalle standen 2 grosse und 1 kleiner Lederball, Stäbe, Schwungseil und Steinwürfel zur Verfügung.

Wenn auch mit Rücksicht auf den ersten Versuch der Einführung von Spielen unter der Jugend durch die Schule und bei dem doch völlig zwangs-

losen Besuche des Spielplatzes und der freien Wahl der Spiele das Schulsport im strengern Sinne des Wortes nicht so sehr zur Geltung kam, so wurde doch der Hauptzweck des Spielplatzes, nämlich der Jugend die Gelegenheit zu bieten, sich während freier Stunden gemeinsam in frischer Luft zu vergnügen und durch freie Bewegung dem Körper Erholung und Kräftigung zu bieten, völlig erreicht.

Die Direction nimmt an dieser Stelle Anlass der löblichen Vorstehung des Eislaufvereines, vor allem aber der löblichen Stadtgemeinde-Vorstehung Ried für die gebotene Unterstützung den besten Dank auszusprechen, ebenso auch dem Turnlehrer Ludwig Hattinger, welcher viele seiner dienstfreien Stunden der Anleitung der Schüler bei den Spielen widmete.

Personalstand am Ende des Schuljahres 1890/1.

a) Der Lehrkörper.

1. Palm Josef, k. k. Director und Bezirksschulinspector, Obmann des Studenten-Unterstützungs-Vereines, lehrte Naturgeschichte in der 5., Mathematik in der 2. Classe und Geographie in der 1. Classe (II. Semester) (6 bzw. 9 Stunden). Custos der zoologischen und mineralogischen Lehrmittelsammlung.
2. Jäger Hermann, k. k. Professor, geprüfter Lehrer der Stenographie, lehrte Latein in der 7. und 8., Griechisch in der 5. Classe (15 Stunden). Ordinarius der 8. Classe. Ertheilte auch Unterricht in der Stenographie 2 Stunden wöchentlich.
3. Höller Anton, k. k. Professor, lehrte im I. Semester Geographie und Geschichte in der 1., 3., 6., 7. und 8. Classe (16 Stunden), im II. Semester Geographie und Geschichte in der 2., 3., 4., 6., 7. und 8. Classe (21 Stunden).
4. Prem Simon, k. k. Professor, lehrte Latein in der 2. und 4. und Deutsch in der 2. Classe (18 Stunden). Ordinarius der 2. Classe.
5. Vierhapper Friedrich, k. k. Professor, lehrte Mathematik in der 1., 3. und 4., Physik in der 4., Naturgeschichte in der 1., 2., 3. und 6. Classe (I. Semester 21 Stunden, II. Semester 19 Stunden). Ordinarius der 4. Classe. Custos der botanischen Lehrmittelsammlung.
6. Meusburger Johann, k. k. Professor, lehrte Latein in der 3., und Griechisch in der 3. und 4. Classe, dazu im II. Semester Deutsch in der 3. Classe (15 bzw. 18 Stunden). Ordinarius der 2. Classe. Besorgte die Gymnasialbibliothek und die Bibliothek des Studenten-Unterstützungs-Vereines. Ertheilte Unterricht im Französischen in 2 Stunden wöchentlich.
7. Berger Johann Georg, k. k. Professor, lehrte Latein in der 5., Griechisch in der 6. und 7. Classe und Geschichte in der 5. Classe (II. Sem.) (15 bzw. 18 Stunden). Ordinarius der 5. Classe.
8. Wöckl Gottfried, k. k. Professor, lehrte im I. Semester Deutsch in der 1., 6. und 7. Classe, Latein in der 1. Classe (18 Stunden) dazu noch im II. Semester Deutsch in der 4. Classe (21 Stunden). Ordinarius der 1. Classe. Besorgte die Schülerbibliothek.
9. Schuster Mathias, k. k. Professor, lehrte Mathematik in der 5. bis 8., Physik in der 3., 7. und 8. Classe (18 bzw. 20 Stunden). Ordinarius der 7. Classe. Custos der physikalischen Lehrmittelsammlung.
10. Grünnes Raphael, k. k. Professor, lehrte in allen 8 Classen Zeichnen (im Untergymnasium als obligat) und Kalligraphie in der 1. und 2. Classe. (17 Stunden). Custos der Lehrmittelsammlung für Zeichnen.

11. Schaller Victor, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, wegen Krankheit beurlaubt.
12. Hartl Alois, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, Weltpriester der Linzer Diöcese, lehrte Religion in allen 8 Classen (16 Stunden) und leitete die religiösen Uebungen.
13. Sewera Ernst, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, lehrte im I. Semester Latein in der 6., Griechisch in der 8., Deutsch in der 5. und 8., Psychologie in der 8. Classe (19 Stunden), im II. Semester dazu noch Logik in der 7. Classe (21 Stunden). Ordinarius der 6. Classe.

Nebenlehrer:

Hattinger Ludwig, Lehrer, leitete den Turnunterricht in 10 Stunden wöchentlich.
 Bruner Wenzel, Lehrer, ertheilte den Gesangsunterricht in 4 Stunden wöchentlich.

b) Dienerschaft:

Kemminger Laurenz, Gymnasialdiener.

Uebersicht des vorgenommenen Lehrstoffes.

I. Classe.

Religionslehre: Kurzgefasste Glaubens- und Sittenlehre. 2 Stunden.
 Deutsche Sprache: Grammatik: Syntax des einfachen Satzes. Formenlehre, in jener Aufeinanderfolge der Capitel, die der parallele lateinische Unterricht verlangt. Rein empirische Erklärung der Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Praktische Uebungen in der Orthographie, in allmäliger Ausdehnung auf die Hauptpunkte. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Zuerst wöchentlich ein Dictat, später abwechselnd mit Aufsätzen. Im II. Semester orthogr. Uebungen jede zweite Woche; Aufsätze monatlich 2, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 4 Stunden.
 Lateinische Sprache: Regelmässige Formenlehre, d. h. die fünf regelmässigen Declinationen, die Genus-Regeln, die Adjectiva und Adverbia mit ihrer Comparison, die wichtigsten Pronomina, die Cardinal- und Ordinal-Zahlwörter, die vier regelmässigen Conjugationen, einige wichtigere Präpositionen und Conjunctionen. Uebungen nach Steiner-Scheindler. Wöchentlich eine Composition. Memorieren der Paradigmen und Vocabeln. Später allwöchentlich 1 bis 2 Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. 8 Stunden.
 Geographie: Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Uebersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie über die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte, bei steter Uebung und Ausbildung im Kartenlesen und im Entwerfen einfachster Kartenbilder. Die Elemente der mathematischen Geographie, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in elementarer Weise erörtert werden können. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Species mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. Das metrische Mass- und Gewichtssystem. Theilbarkeit der Zahlen; grösstes Mass und kleinstes Vielfaches mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Geometrische Anschauungslehre: Die Grundgebilde: Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die fundamentalen Constructionsaufgaben. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. I. Semester: Thierreich. Säugethiere, dann einige Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. II. Semester: Gliederthiere mit Bevorzugung der Insecten. 2 Stunden.

Zeichnen: Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers auf der Tafel, und zwar: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen, Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament. Elemente des Flachornaments. 4 Stunden.

II. Classe.

Religion: Liturgik der katholischen Kirche. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Uebungen in der Interpunktion. Lectüre wie in der 1. Classe. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze und einige Dictate zu orthographischen Zwecken. Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. 4 Stunden.

Lateinische Sprache: Ergänzung der regelmässigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der ersten Classe übergangenen Partien der Pronomia und Numeralia, die wichtigsten Unregelmässigkeiten in Declination, Genus und Conjugation; Accusativus cum infinitivo und Ablativus absolutus. Uebungen nach Hauler. Monatlich drei Compositionen und ein Pensum. 8 Stunden.

Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geographie Asiens und Afrikas nach Lage und Umriss in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht, unter steter Rücksicht auf die klimatischen Zustände, namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation, mit den Producten der einzelnen Länder, mit der Beschäftigung, dem Verkehrsleben und den Culturverhältnissen der Völker. Allgemeine Uebersicht Europas nach Umriss, Relief und Flüssen. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa. 2 Stunden.

Geschichte: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagengeschichtlichen Elementes. 2 Stunden.

Mathematik: Arithmetik: Wiederholung und Durchführung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportion und der Schlussrechnung. Das Wichtigste über Münzen, Masse und Gewichte. Die Procentrechnung. Die einfache Zins- und Discontrechnung. Geometrische Anschauungslehre. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. I. Semester: Thierreich und zwar: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische in passender Auswahl. II. Semester: Pflanzenreich. 2 Stunden.

Zeichnen: Zeichnen räumlicher geometrischer Gebilde aus freier Hand nach perspectivischen Grundsätzen, durchgeführt an passenden Draht und Holzmodellen. Ornamentzeichnen nach der Tafel. 4 Stunden.

III. Classe.

Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre, mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Letztere dienen insbesondere stilistischen Zwecken und beschäftigen sich mit der Form der Lesestücke im ganzen wie im einzelnen. Memorieren und Vortragen. Aufsätze. Zwei im Monate, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Grammatik: 3 Stunden. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. Alle 14 Tage eine Composition. Lectüre 3 Stunden. Einige Vitae des Cornelius Nepos. Alle 3 Wochen ein Pensum. (6 Stunden.)

Griechische Sprache: Grammatik: Regelmässige Formenlehre mit Ausnahme der Verba in μ . Uebungen nach Schenkl. Von der 2. Hälfte des I. Semesters an, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Pensum und eine Composition.

Geographie: Uebersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie im Zusammenhange, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Vergleichende specielle Geographie der in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas, mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie, in engerer Beziehung zur Geschichte. Specielle Geographie Amerikas und Australiens.

Geschichte: Gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; am Schlusse Recapitulation mit Hervorhebung der Oberösterreich betreffenden Ereignisse und ihrer Beziehungen zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie. — 3 Stunden, abwechselnd Geographie und Geschichte.

Mathematik: Arithmetik. Das abgekürzte Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die 4 Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Das Quadrieren und das Ausziehen der Quadratwurzel. Das Cubieren und das Ausziehen der Cubikwurzel. Anwendung der abgekürzten Division beim Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel. Geometrische Anschauungslehre: Längen- und Flächenmessung. Einfache Fälle der Verwandlungslehre: Theilung der Figuren. Die Lehrsätze über Flächengleichheit im rechtwinkligen Dreiecke mit mannigfachen Anwendungen auf Constructionen und Berechnungen. Das Wichtigste über die Aehnlichkeit geometrischer Gebilde. Kreislehre. Construction und Beschreibung der Ellipse, Parabel und Hyperbel. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungs-Unterricht. I. Semester: Mineralreich. 2 Stunden. II. Semester: Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften: Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit. Wärme. Grundlehren der Chemie. 2 Stunden.

Zeichnen: Uebungen im Ornamentzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Tafel, ferner nach farblosen, wie auch polychromen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die classischen, griechischen und römischen Vorbilder. Einiges aus der Stillehre, Farbengebung, Farbenharmonie. 4 Stunden.

IV. Classe.

- Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht. Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre wie in der II. Classe. Die Anmerkungen werden am Schlusse übersichtlich zusammengefasst. Momorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden.
- Lateinische Sprache: Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Uebungen nach Hauler. Alle zwei Wochen eine Composition, alle 3 Wochen ein Pensum. Lectüre: Caesars bellum Gallicum I., IV. Partien aus V. und VI. In der 2. Hälfte des II. Semesters wöchentlich 2 Stunden. Lectüre aus Ovid: Metamorphosen. I, 89—219. (6 Stunden.)
- Griechische Sprache: Abschluss der regelmässigen Formenlehre und Hinzufügung der Verba in $\mu\alpha$. die wichtigsten Unregelmässigkeiten in der Flexion; Hauptpunkte der Syntax. Uebungen nach Schenkl. Alle 14 Tage abwechselnd ein Pensum und eine Composition 4 Stunden.
- Geographie und Geschichte: I. Semester: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. II. Semester: Specielle physikalische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Rückblick auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte, unter Hervorhebung des engeren Heimatlandes. 4 Stunden.
- Mathematik: Arithmetik: Die Lehre von den Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die zusammengesetzte Regeldetri, der Kettensatz, die Zinseszinsrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. 3 Stunden.
- Physik: Mechanik. Magnetismus. Electricität. Akustik. Optik. Strahlende Wärme. 3 Stunden.
- Zeichnen: Dieselben Uebungen wie in der III. Classe und Studien nach dem plastischen Ornament; Gedächtniszeichnen und fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter Objecte. 3 Stunden.

V. Classe.

- Religion: Allgemeine katholische Glaubenslehre. 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Grammatik: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen, hauptsächlich zur Characteristik jener epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsarten, welche durch die Lectüre früherer Jahrgänge und dieses Jahres selbst bekannt geworden sind. Ausgewählte Partien aus Wieland's Oberon und Klopstocks Messias; Memorieren und Vortragen. Privatlectüre: Auswahl aus Uhlands Balladen und Romanzen: Hermann und Dorothea von Goethe. Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden.
- Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Im I. Semester: Livius I. Im II. Semester: Livius III, 35—55; Ovidius, ausgewählte Partien α , aus den Metamorphosen: I, 313—415; V, 385—437, 462—571; VI, 146—312; VIII, 183—235, 618—720; X, 1—63, XI, 87—193; β , aus den Fasten: II, 83—118, 193—242, 475—512, 687—710. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde wöchentlich. Uebungen nach Hauler. Alle 4 Wochen eine Composition und ein Pensum.

- Griechische Sprache: Lectüre 4 Stunden: Xenophons Anabasis I., III. bis incl. VI. nach der Chrestomathie von Schenkl. Homers Ilias I.—II. — Wöchentlich 1 Stunde. Grammatik zur Erweiterung und Befestigung der Kenntniss des attischen Dialectes; alle 4 Wochen ein Pensum oder eine Composition.
- Geographie und Geschichte: Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. 3 Stunden.
- Mathematik: Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des grössten gemeinsamen Masses und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Die Lehre von den Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf practisch wichtige Aufgaben. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden: Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung.
- Naturgeschichte: Systematischer Unterricht. I. Semester: Mineralogie. Krystallographie. Die allerwichtigsten Mineralien nach einem Systeme unter Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten; kurze Skizze über die Entwicklung der Erde. II. Semester: Botanik. Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen, auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanzen. 3 Stunden.

VI. Classe.

- Religion: Besondere Glaubenslehre (Dogmatik). 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Grammatik: Alle 14 Tage 1 Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Mit Rücksicht auf die mittelhochdeutsche Lectüre: Lauverschiebung, Vocalwandel (Umlaut, Brechung, Ablaut). Lectüre (zum grösseren Theile nach dem Lesebuche). Auswahl aus dem Nibelungenliede, aus Walther von der Vogelweide nach dem Grundtexte. Klopstock, Lessing Lessings Minna von Barnhelm. Privatlectüre: Lessings Emilia Galotti und 2. Abhandlung über die Fabel; Shakespeares Macbeth. — Geschichte der deutschen Literatur im Grundriss, von den Anfängen bis zu der durch Sturm und Drang begonnenen Epoche. Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. 3 Stunden.
- Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Sallusts Jugurtha; Ciceros 1. und 2. Rede gegen Catilina; Caesars Bürgerkrieg I. Buch. Vergil: 1. Ecloge. Georgicon: II, 109—176; Aeneis I. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe.
- Griechische Sprache: Lectüre: Homers Ilias III., IV., VI., VII. — Herodot historiarum lib. V. — Alle 14 Tage 1 Stunde Lectüre aus Xenophons Anabasis (VI. 1—52) nach der Chrestomathie von Schenkl. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.
- Geschichte und Geographie: Schluss der Geschichte der Römer mit steter Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters; eingehende Behandlung der Geschichte des Papstthumes und des Kaiserthumes. 4 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Im I. Semester die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im II. Semester quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendung auf die Geometrie. Geometrie: Im I. Semester Stereometrie, im II. Semester ebene Trigonometrie mit Anwendungen. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Systematischer Unterricht. Zoologie. Das Nothwendigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben; Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtungen der Classen der Wirbelthiere und die wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten; gelegentliche Berücksichtigung vorweltlicher Formen. 3 Stunden.

VII. Classe.

Religion: Sittenlehre (Moral) 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Göttinger Hainbund, Stürmer und Dränger; Herder, Goethe, Schiller bis 1805. Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe: Iphigenie. Schiller: Wallensteins Tod. Privatlectüre: Schillers Dramen mit Ausnahme von „Tell“ und „Braut von Messina.“ Shakespeares Julius Caesar. Redeübungen. Aufsätze wie in der VI. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre 4 Stunden. Cicero pro Sulla; pro Archia poeta; Cato maior. Vergils Aeneis II, IV, VI, Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe.

Griechische Sprache: Lectüre: Im I. Semester: Demosthenes 1., 2. olympische Rede und die Rede über den Frieden; im II. Semester: Homers Odyssee VI., VII., VIII., XIII., XIV. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 4 Stunden.

Geschichte: Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirthschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgrade der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des I. Grades. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. Geometrie: Uebungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittslinien. 3 Stunden.

Physik: Mechanik, Wärmelehre, Chemie. 3 Stunden.

Philosophische Propädeutik: Logik. 2 Stunden.

VIII. Classe.

Religion: Geschichte der christlichen Kirche. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe: Hermann und Dorothea; Lessings Laokoon. Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. — Privatlectüre: Schiller: Wallensteins Tod. Kleist: Hermanns-Schlacht. — Redeübungen. Die Anmerkungen fassen die stilistischen Ergebnisse der Lectüre zusammen. Literaturgeschichte wie in der V. Classe bis zu Goethes Tode. Literar. Zeitgenossen; romantische Schule; Uhland und Rückert; Oesterreichs Antheil an der Literatur. Aufsätze wie in der V. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 4 Stunden. Tacitus: Germania (Cap. 1—27); Auswahl aus dem I. und II. Buche der Annalen. Horaz Oden: I. 1. 3, 4,

7, 11, 14, 17, 22, 24, 28, 31, 32, 34; II. 3, 6, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20; III. 1, 2, 3, 8, 9, 13, 16, 18, 21, 29, 30; IV. 2, 3, 7, 8, 9, 12; Epoden: 2, 7, 13; Satiren: I. 1, 9; Episteln: I. 2, 6, 10. — Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe.

Griechische Sprache: Lectüre: Platons Apologie des Sokrates und Protagoras. Sophokles Antigone. Homers Odyssee: XIV., XV, XVI. — Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Geographie und Geschichte: I. Semester: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Recapitulation der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den anderen Staaten und Völkern; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten That-sachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im II. Semester, wöchentlich 2 Stunden: Eingehende Schilderung der wichtigsten That-sachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Vergleichung der heimischen Verhältnisse und der anderer Staaten, namentlich der europäischen Grossstaaten. 1 Stunde Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. 3 Stunden.

Mathematik: Wiederholung der Elementarmathematik, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Uebungsaufgaben. 2 Stunden.

Physik: Magnetismus, Electricität, Wellenbewegung, Akustik, Optik, Astronomie. 3 Stunden.

Philosophische Propädeutik: Empirische Psychologie. 2 Stunden.

Turnunterricht: Der Turnunterricht wurde als obligater Lehrgegenstand in 5 Abtheilungen mit je 2 wöchentlichen Stunden ertheilt. I. und II. Abtheilung (1. und 2. Classe): a) Ordnungsübungen: Reihungen 1. Art, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Schwenkungen, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Drehungen und Windungen; b) Freiübungen: Uebungen im Stehen, Hüpfen und Drehen; c) die vorgeschriebenen Uebungen an den verschiedenen Geräthen. III. Abtheilung (3. und 4. Classe): a) Ordnungsübungen: $\frac{3}{4}$ - oder ganze Schwenkungen, Drehungen und Reihungen 2. Art; b) Frei- und Stabübungen: Verbinden mehrerer Uebungen im Stehen; Stabheben und Ueberheben mit Kniestellungen; c) Uebungen an den verschiedenen Geräthen. In der IV. Abtheilung (5. und 6. Classe) und in der V. Abtheilung (7. und 8. Classe) beschränkten sich die Ordnungsübungen auf fortgesetzte Windungen und Drehungen und Bildung offener Reihenkörper durch die verschiedenen Staffelstellungen. Bei den Stabübungen kamen zusammengesetzte Uebungsreihen bis zu 16 Taktzeiten und Stabreigen zur Einübung. An den Geräthen wurden schwierigere Uebungsgruppen eingeübt.

Kalligraphie: Der Unterricht in der Kalligraphie (deutsche und lateinische Currentschrift) wurde je einmal in der Woche den Schülern der 1. und 2. Classe ertheilt.

Freie Gegenstände:

Französische Sprache: I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden: Grammatik nach Filek, bis § 43.

Zeichnen: Gesichts- und Kopfstudien nach Gypsmodellen; fortgesetzte Uebungen im Ornamentzeichnen. 2 Stunden.

Stenographie: II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Wortkürzung, Satzkürzung, Elemente der Debattenschrift; Uebungen im Schnellschreiben. Lektüre nach Scheller's Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Gesang: Die Uebungen im Gesange wurden in 2 Abtheilungen abgehalten. I. Abtheilung: Allgemeine Grundzüge für den Gesangsunterricht, Notenkenntnis, praktische Einübung in verschiedenen Liedern, 1 Stunde wöchentlich. II. Abtheilung A: Einübung von Liedern und Chören theilweise nach Liebscher. Liederkranz für Mittelschulen. 2 Stunden wöchentlich. II. Abtheilung B: Männerchöre, 1 Stunde wöchentlich.

Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Classe.

1. „Ferro nocentius aurum.“ Ovidius. — 2. Zu welchem Zwecke führt Schiller in den Kranichen des Ibykus den Chor der Eumeniden ein? — 3. Inhaltsangabe des Gedichtes „Der blinde König“ von Uhland. — 4. Allerseelen-Motto: Ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen, Man muss sie ehren! Schiller. — 5. — „Nullen treten hinter Eins, Würden Tausende zählen, Weil sie den Führer nicht wählen, Zählen sie alle zusammen keins“, Rückert. — 6. Der Kampf der Horatier und Curiatier, nach Livius. — 7. Die Zerstörung Alba Longas, nach Livius. — 8. Graf Eberhard und seine Gegner. Nach Uhlands Balladencyklus: Graf Eberhard der Rauschbart. — 9. Disposition und Gedankengang der Rede Grimbarts in Goethes Reineke. — 10. Siegfried und Hagen. Eine Parallele. — 11. „Steter Tropfen höhlt den Stein“. — 12. Charakter des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. Nach dem ersten Gesang. — 13. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“ erstem und zweitem Gesang. — 14. Die Schlacht bei Kunaxa, nach Xenophon. — 15. Inhalt und Deutung der Parabel „Die Kreuzschau“, von Chamisso. — 16. Wanderlust. Motto: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. Eichendorff. — 17. Niobe, ein Charakterbild, nach Ovid. — 18. „Willst du, dass wir mit hinein In das Haus dich bauen, Lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen.“ — 19. Das alte Pompeji und Herculaneum, nach Schillers Elegie „Pompeji und Herculaneum“. — 20. „Erst besinn's, dann beginn's“. — 21. „Wer an den Weg baut, hat viele Meister“.

VI. Classe.

1. Hildebrands Kampf. — 2. Der Schluss der Nibelungensage in der an. und in der mhd. Fassung. — 3. Der Traum der Kriemhilde. — 4. Die Sage von Siegfrieds Tod auf ihren Mythos zurückgeführt. — 5. Die Treue Rüdigers von Bechlarn. — 6. Die Linde in der deutschen Poesie. — 7. Zusammenhang der Sprüche Walthers von der Vogelweide, welche sich auf Philipp von Schwaben beziehen. — 8. Die Beschäftigung der mittelalterlichen Ritter. — 9. Macbeth und die Hagen, nach dem Drama „Macbeth“ von Shakespeare. — 10. Tellheims Freundschaft mit dem Stabsrittmeister Marloff. Nach Lessings Drama „Minna von Barnhelm“. — 11. Wie feiert Klopstock seine Freunde? — 12. An einem Beispiele ist die Lessing'sche Definition der Fabel zu erläutern. — 13. Inwiefern wird der Brief in Lessings „Minna von Barnhelm“ der Mittelpunkt einer Handlung?

VII. Classe.

1. Die Sorge, die Begleiterin des Menschen. — 2. Das Gedicht „Wilhelms Geist“ ist zu vergleichen mit dem Gedicht „Erlkönig“ von Goethe.

— 3. Mortimer in „Maria Stuart“ ist zu vergleichen mit Lenore in „Fiasko“ von Schiller. — 4. Welche Folgen hat der Verrath des Octavio für Wallenstein? — 5. Darstellung der Katastrophe in „Maria Stuart“. — 6. Charakteristik des Max Piccolomini. — 7. a) In welchem Zusammenhange stehen die Auftritte II, 7 (Montgomery), III, 9 (der schwarze Ritter) und III, 10 (Lionel) der „Jungfrau von Orleans“? b) Charakteristik Buttlers nach „Wallensteins Tod“ von Schiller. — 8. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren! — 9. Das Gebet der Iphigenie im 4. Auftritte des I. Aufzuges von Goethes „Iphigenie“. — 10. Die Bildersprache in den Xenien von Goethe und Schiller. — 11. Bedeutung des Ackerbaues für die Cultur. — 12. Was kann zur Milderung der Schuld des Orestes angeführt werden. — 13. Erklärung der Worte Iphigeniens: „Rettet mich, o rettet euer Bild in meiner Seele!“ Goethes Iphig. IV, 5.

VIII. Classe.

1. „Labor non onus, sed beneficium“. — 2. Wie schildert Goethe in „Hermann und Dorothea“ das Besitzthum des Wirthes. — 3. Das Wesen und die Eigenthümlichkeiten der Goethe'schen Ballade. — 4. Das Kriegswesen der alten Germanen, nach Tacitus. — 5. Was versteht Lessing in seinem Laokoon cap. 3 unter transitorischen Momenten, und warum hält er sie für ungeeignet zur bildlichen Darstellung? — 6. „Eines bringt niemand mit auf die Welt, und doch ist es das, worauf alles ankommt, damit der Mensch nach allen Seiten zu ein Mensch sei: „Ehrfurcht!“ Goethe, Wanderjahre. — 7. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ Goethe, Faust I. Th. — 8. Die Schilderung des Drachen in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“, mit Rücksicht auf Lessings Laokoon XVI. f. — 9. „Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus der Seele quillt.“ — 10. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — 11. „Im Schuldbuch der Gesellschaft steht des Menschen Leben, Erziehung, Bildung — ein Biedermann bezahlt seine Schulden.“ Leisewitz, Julius von Tarent. — 12. „War das Mittelalter eine Nacht, so war es eine sternhelle Nacht“. Friedr. v. Schlegel, (Maturitätsprüfung) — 13. „Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter, Und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns!“ Schiller, der Spaziergang.

Lehrbücher - Verzeichnis.

Religion: Leinkauf, kurzgefasste kathol. Glaubens- und Sittenlehre (1. Cl.) Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen (2. Cl.), Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes (3. Cl.), dto. des neuen Bundes (4. Cl.), Dr. Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, 1. Theil (5. Cl.), dto. 2. Theil (6. Cl.), dto. 3. Theil (7. Cl.). Fessler, Kirchengeschichte (8. Cl.) Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik (1. bis 6. Cl.) — Kummer-Stejskal, deutsches Lesebuch I.—VIII. (1. bis 8. Cl.). Lateinische Sprache: Scheindler, lateinische Schulgrammatik f. d. österr. Gymnasien (1. und 2. Cl.). Steiner-Scheindler, lateinisches Lese- und Übungsbuch für die 1. und 2. Classe. — Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, Ausgabe für Oesterreich (3. Cl.). Schmidt, lateinische Schulgrammatik (4. bis 8. Cl.). Hauler, lateinisches Übungsbuch, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax, 1. Theil (3. Cl.), 2. Theil (4. Cl.). — Hauler, lateinische Stilübungen für die oberen Classen der Gymnasien, I. (5. und

6. Cl.) und II. (7. und 8. Cl.). — Cornelli Nepotis vitae von Andresen (3. Cl.), C. Julii Caesaris commentarii von Prammer vol. I. bellum Gall. (4. Cl.), vol. II. de bello civili v. Hoffmann (6. Cl.). P. Ovidii carmina selecta ed Sedlmayer (4 und 5. Cl.). Livius vol. I. und III. (Zingerle) (5. Cl.). — Sallust. bellum Jugurthinum von Klimscha (6. Cl.) Vergili carm. sel. von Kloucek (6. und 7. Cl.) — Cicero, in Catilinam I. (6. Cl.) Cato maior; pro Sulla; oratio philippica II. ed Kornitzer (7. Cl.). — Orationum Tullianarum decas. ed G. Linker (6. und 7. Cl.) — Tacitus, Annalen und Germania von Müller (8. Cl.). — Horatii carm. sel. ed Huemer (8. Cl.)
- Griechische Sprache:** Curtius, griechische Schulgrammatik (3. bis 8. Cl.) — Schenkl, griechisches Elementarbuch (2. und 4. Cl.) dto. Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (Obergymnasium), dto. Chrestomathie aus Xenophon (5. und 6. Cl.). — Homer: Ilias, I. und II., von Zechmeister (5. und 6. Cl.); Odyssee, ed. Stolz (7. und 8. Cl.). Herodot, ed. Holder (6. Cl.). Demosthenes Reden von Wotke (7. Cl.). Sophokles, Antigone ed. Schubert (8. Cl.). Platons Apologie und Protagoras von Kral (8. Cl.).
- Geographie und Geschichte:** Herr, Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. I. Curs (1. Cl.), II. Curs (2. und 3. Cl.). — Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie, III. (4. Cl.). — Kozenn, geographischer Schulatlas (1. bis 4. Cl.). — Rhode, hist. Atlas (2. bis 8. Cl.). — Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums (2. Cl.). — dto. des Mittelalters (3. Cl.). — dto. der Neuzeit (4. Cl.). — Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Classen, I. Band (5. Cl.). — Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, II. Band (6. Cl.), III. Band (7. Cl.). — Hannak, öster. Vaterlandskunde für die oberen Classen (8. Cl.).
- Mathematik:** Moenik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien, I. Abth. (1. und 2. Cl.) II. Abth. (3. und 4. Cl.). — dto. geometrische Anschauungslehre für die Untergymnasien, I. Abth. (2. Cl.), II. Abth. (3. u. 4. Cl.). — dto. Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen (5. bis 8. Cl.) — dto. Lehrbuch der Geometrie (5. bis 8. Cl.) — Hoeser, Lehr- und Uebungsbuch der Geometrie für Untergymnasien (1. Cl.), — dto. Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien (5. Cl.); — dto. geometrische Uebungsaufgaben (5. Cl.). — Wallentin, methodisch geordnete Sammlung von Beispielen aus der Algebra und allgemeinen Arithmetik (5. bis 7. Cl.). Schlömilch 5stellige Logarithmentafeln (6. bis 8. Cl.).
- Naturgeschichte:** Pokorny, illustrierte Naturgeschichte: 1. Thierreich (1. und 2. Cl.), 2. Pflanzenreich (2. Cl.), 3. Mineralreich (3. Cl.). — Hochstetter und Bischof, Leitfaden der Mineralogie und Geologie (5. Cl.). — Burgerstein, Botanik (5. Cl.). — Graber, Leitfaden der Zoologie (6. Cl.).
- Naturlehre:** Krist, Anfangsgründe der Naturlehre (3. und 4. Cl.). — Handl, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen (7. und 8. Cl.).
- Philosophische Propädeutik:** Lindner, Lehrbuch der formalen Logik (7. Cl.). Lindner, Lehrbuch der empirischen Psychologie (8. Cl.).

Zuwachs an Lehrmitteln im Schuljahre 1890/91.

A) Bibliothek:

a) Lehrer-Bibliothek:

Durch Ankauf aus dem Pauschale und den Aufnahmestaxen. Zarneke, liter. Centralblatt. — Oesterreichische Gymnasialzeitschrift. — Zeitschrift für

Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philosophie und Paedagogik. — Petermanns geogr. Mittheilungen. — Mach und Schwalbe, Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. — Oesterreichische Mittelschule. — Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. — Grimm, deutsches Wörterbuch IV. 8, VIII. 5, 6, XI. 2, XII. 4. — Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen 176—185. — Wetzler und Welte, Kirchenlexicon 68—75. — Roscher, Lexicon der griechisch und röm. Mythologie 15. Heft. — Reisig, Vorlesungen über latein. Sprachwissenschaft, Heft 16—19. — Divis, Schematismus der Mittelschulen. — Müller, Handbuch der Alterthumswissenschaft. — Heiberg, Apollonii Peragei, quae exstant. — Gelzer, Georgii Cyprii descriptio orbis romani. — Melber, Dionis Cassii historia romana. — Vogel, Diodori, bibliotheca historica. — Büttner-Wobst, Polybii hist. — Brugmann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogerm. Sprachen II, 2. — Paul, Grundriss der germ. Philologie. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft in Wien, I. — Pötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur. — Minor, Schillers Leben u. Werke II. — Ranke, 53/54. — Hayek, Zoologie IV. 1. — Kerner, Pflanzenleben II. — Pfandler, Physik III. — Lehmann, Fricks physikalische Technik I, II. — Zeller, Philosophie der Griechen III. und Register. — Repertorium der ersten 40 Jahrgänge der Zeitschrift für öster. Gymnasien. — Hof- und Staatshandbuch 1891.

Durch Geschenk: Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Oesterr. botan. Zeitschrift 1891. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, 35. Band. — Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, mathematische-naturwissenschaftliche Classe, 98. Bd. (Ergänzung) und 99. Band. — Benko, Das Datum auf den Philippinen. — Von der löbl. Verwaltung des Museums Francisco-Carolinum in Linz: 49. Jahresbericht. — Vom Director Palm: Sailer, Flora Oberösterreichs. — Von Herrn Dr. Florian Pöschl, Advocaten in Mauerkirchen: Münchner allgemeine Zeitung 1889 bis 1890. — Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky in Prag: Christ, Homers Odysse; Steiner-Scheindler, latein. Uebungsbuch III. — Von der Manz'schen Hofbuchhandlung: Kummer-Stejskal Lesebuch V und VI. — Von der Verlagsbuchhandlung Kleinmayr in Laibach: Zeehe Lehrbuch der Geschichte des Alterthums. — Von der Verlagsbuchhandlung Bauer in Wien: Klaar, Grillparzer als Dramatiker. — Kurz, der Zeichen- und Kunstunterricht an der Mittelschule (Spende des Verfassers).

b) Schüler-Bibliothek:

Durch Geschenk: Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Danzer, Unter den Fahnen. — Löwner, Centiloquum (Spende des Verfassers). — Von der Verlagsbuchhandlung Bauer in Wien: Klaar, Grillparzer als Dramatiker.

Durch Ankauf aus den Bibliotheksbeiträgen der Schüler: Oesterreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 111—137. — Kirchhoff, Länderkunde von Europa, 78—94. — Dorn, Seehäfen des Weltverkehrs, 19—43. — Böheim, Waffenkunde, 7—11. — Palme, Liederbuch für gemischten Chor. — Smolle, Auf Feldern der Ehre. — Panholzer, Oesterreich über alles. — Metzner, Oesterreichs Regenten in Wort und Bild. — Jedina, An Asiens Küsten und Fürstenthöfen. — Wirth, Perlen deutscher Sagen. — Fogonitz, Im Reich der Fabel. — Wirth, In heimlichem Sold. — Schmidt, Hermann und Thusnelda; Walther und Hildegunde; Frithiofsage; Gudrun; Nibelungen; Goldregen; Schiller, Gellert. — Osterwald, Sang und Sage. Pollak, Aus deutschen Lesebüchern. — Hoffer, Schmetterlingsbuch. — Grillparzer, Das goldene Vlies. — Uhle, Die Helden Griechenlands und Roms. — Freytag: Soll und Haben.

Die verlorne Handschrift. Die Ahnen. — Auerbacher, Erzählungen. — Maurer, Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte. — Uellner, Das Lied von der Glocke. — Treuge, Jagdabenteuer in fremden Erdtheilen. — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. — Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Herold, Gesundheit und Jugend. — Universum 5. — Lehmann, Bilder zur Culturgeschichte.

B) Lehrmittel für Geographie.

Durch Ankauf aus dem Lehrmittel-Pauschale: Umlauf, Wandkarte zum Studium der Geschichte der österr.-ungar. Monarchie.

C) Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht.

a) Durch Ankauf aus dem Pauschale: Leuckart und Nitsche, zoologische Wandtafeln: 50—97. — *Aquila naevia* Kriss.

b) Durch Geschenk: Von Herrn Josef Huber, Hotelier in Ried: *Turdus pilaris*; Schädel von *Lutra vulgaris*. — Von Herrn Oberlandesgerichtsrath Mathias Koch: *Hypudaus amphibius*. — Von Herrn Oberlehrer Wilhelm Böhme in Mettmach: *Cobitis fossilis*. — Von Herrn Oberlehrer Ignaz Pokorny in Wels: Mehrere Stücke v. Zinkblende. — Von Herrn H. Winter, pract. Arzt in Ried: Rauchtopas; Golderzstufen und gepochtes Golderz von Rauris. — Vom Schüler der II. Cl., Ferdinand Baron Gnagnoni: *Danaus archippus* und *Putorius foetidus*. — Vom Schüler der IV. Cl., Johann Wick: *Maja squinado* ♂ und ♀. — Vom Schüler der IV. Cl., Josef Steinmüller: 3 Zähne und 2 Phalangienknochen von *Ursus spelaeus*. — Vom Schüler der V. Classe, Richard Russegger: Mehrere krystallisirte Stücke von Calcit, Pyrit, Pyromorphit und Siderit. — Vom Schüler der VII. Classe, Heinrich Langeder: 23 Stück getrocknete Pflanzen. — Vom Schüler der VIII. Cl., Eduard Lambl: Mehrere Fossilien und Probestücke von Braunkohle.

D) Lehrmittel für den physikalischen Unterricht.

a) Durch Ankauf aus dem Pauschale: Apparat zur Darstellung der Frauenhofer'schen Linien. — Apparat zum Nachweise des Ohm'schen Gesetzes. — Kräfteparallelogramm von Cauchy. — Modell einer Feuerspritze. — Normalstimmgabel (870 einfache Schwingungen). — Elektrodynamischer Schulapparat von Dr. Niemöller. — 2 Retortenhälter. Verschiedene Verbrauchsgegenstände und Reparaturen.

E) Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

a) Durch Ankauf aus dem Pauschale: 52 Stück Gypsmodelle vom k. k. Museum für Kunst in Wien.

b) Durch Geschenk: Medaillon-Porträt aus dem Nachlasse des Prof. Friedr. Kolbe

Statistik der Schüler.

I. Zahl:	Classe								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende 1889/90	45	29	20	26	29	17	15	14	195
Zu Anfang 1890/91	43	37	27	18	21	24	19	13	202
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Im Ganzen also aufgenommen	43	37	27	18	21	25	19	13	203
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	40	1	1	—	—	2	1	—	45
Repetenten	1	—	—	—	2	—	—	—	3
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	36	24	16	16	22	17	13	144
Repetenten	2	—	2	2	3	1	1	—	11
Während des Schuljahres ausgetreten	3	—	—	—	—	2	—	2	7
Schülerzahl zu Ende 1890/91	40	37	27	18	21	23	19	11	196
Darunter:									
Oeffentliche Schüler	40	36	27	18	21	22	19	11	194
Privatisten	—	1	—	—	—	1	—	—	2
2. Geburtsort und Vaterland:									
Ried	2	2	—	1	4	3	1	2	15
Aus d. übrigen Oesterreich ob der Enns	34	31	21	17	13	16	17	6	155
Oesterreich unter der Enns u. Salzburg	1	3 ¹	1	—	1	2	—	—	8 ¹
Steiermark, Tirol, Kärnten, Krain	1	—	2	—	1	1	—	1	6
Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien	2	—	3	—	2	0 ¹	—	2	9 ¹
Deutsches Reich	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	40	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²
3. Muttersprache.									
Deutsch	44	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²
Summe	44	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus	39	36 ¹	27	18	20	22 ¹	19	11	192 ²
Alt-katholisch	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Summe	40	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²

C l a s s e										Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		
5. Lebensalter.										
11 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
12 "	11	1 ¹	—	—	—	—	—	—	12 ¹	
13 "	9	11	2	—	—	—	—	—	22	
14 "	16	12	6	4	—	—	—	—	38	
15 "	2	9	9	2	1	—	—	—	23	
16 "	1	1	7	5	4	1	—	—	19	
17 "	—	—	3	3	5	8	—	—	19	
18 "	—	1	—	1	8	6	6	2	24	
19 "	—	—	—	2	2	2	5	1	12	
20 "	—	1	—	—	1	3	5	5	15	
21 "	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
22 "	—	—	—	—	—	0 ¹	—	1	1 ¹	
24 "	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
25 "	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
28 "	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
29 "	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Summe	40	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²	
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.										
Ortsangehörige	6	5	5	3	5	5	3	2	34	
Auswärtige	34	31 ¹	22	15	16	17 ¹	16	9	160 ²	
Summe	40	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²	
7. Classification.										
a) Zu Ende des Schuljahres 1890/91.										
I. Fortgangsschule mit Vorzug	10	9 ¹	6	4	3	7	2	2	43 ¹	
I. Fortgangsschule	25	21	21	10	12	12 ¹	13	9	123 ¹	
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	3	4	—	3	4	2	3	—	19	
II. Fortgangsschule	2	2	—	—	2	1	1	—	8	
III. Fortgangsschule	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ausserordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	40	36 ¹	27	18	21	22 ¹	19	11	194 ²	
b) Nachtrag zum Schuljahre 1889/90.										
Wiederholungsprüfungen waren bewilliget	6	1	3	5	2	3	2	—	22	
Entsprohen haben	4	—	2	2	2	2	1	—	13	
Nicht entsprochen haben (oder nicht er- schienen sind)	2	1	1	3	—	1	1	—	9	
Darnach ist das Endergebnis für 1889/90:										
I. Fortgangsschule mit Vorzug	8 ¹	5	2	3	7	1	3	3	32 ¹	
I. Fortgangsschule	29	22	16	18	18	15	10	11	139	
II. Fortgangsschule	5	2	2	5	4	1	2	—	21	
III. Fortgangsschule	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
Summe	44 ¹	29	20	26	29	17	15	14	194 ¹	

8. Geldleistungen der Schüler.	C l a s s e								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im I. Semester . . .	31	12	8	8	14	11	9	6	99
im II. Semester . . .	10	14	4	7	14	10	2	5	66
Zur Hälfte waren befreit:									
im I. Semester . . .	—	2	4	2	1	1	1	—	11
im II. Semester . . .	2	2	4	2	1	1	1	—	13
Ganz befreit waren:									
im I. Semester . . .	10	23	15	8	6	12	9	7	90
im II. Semester . . .	29	21	19	9	6	13	16	7	120
Das Schulgeld betrug im Ganzen:									
im I. Semester . fl.	465	195	150	135	217.5	172.5	142.5	90	1567.5
im II. Semester . fl.	165	225	90	120	217.5	157.5	37.5	75	1087.5
Zusammen . fl	630	420	240	255	435.0	330.0	180.0	165	2655.0
1) Die Aufnahmestaxen betrugten fl.	86	4.2	2.1	—	4.2	4.2	4.2	—	104.9
2) Die Beiträge der Schüler f. d. Schülerbibliothek betrugten fl.	43	36	27	18	21	24	19	13	201
3) Die Taxen für Zeugnis-Duplicate betrugten . fl.	—	—	—	—	2	2	—	—	4
Summe . fl.	129	40.2	29.1	18	27.2	30.2	23.2	13	309.9
9. Besuch des Unterrichtes in relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen.									
Kalligraphie	40	36	—	—	—	—	—	—	76
Freihandzeichnen (i. U. oblg.)	40	36	27	18	3	3	—	2	129
Turnen (Dispensen nur bei physischer Untauglichkeit	39	32	22	13	20	18	14	8	166
Gesang:	20	14	2	4	5	6	5	3	59
Stenographie II. Curs . . .	—	—	—	—	12	11	2	—	25
Französ. Sprache I. Curs . .	—	—	—	10	5	8	—	—	23
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendisten . .	2	2	3	3	—	3	2	2	17
Gesamtbetrag der Stipendien fl.	400	190	610	590	—	320	137.015	100	2347.015

Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

(am Ende des Schuljahres.)

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit gesperrten Lettern gedruckt.)

I. Classe.

Arnold Adolf
Buchleitner Albert
Dimmel Richard
Doblmayr Franz
Ebner Theodor
Erlach August
Gastgeber Otto
Grossegger Ludwig
Hattinger August
Henniger Frhr. v. Eduard
Henniger Frhr. v. Josef
Hermann Alfred
Hermentin Franz
Hippmann Georg
Hoog Rudolf
Hruby Emil
Jungwirth Theodor
Kiener Josef
Kiesel Friedrich
Kühberger Franz
Langhans Josef
Lehner Wilhelm
Paupie Ferdinand
Pedross Vincenz
Pedross Walther
Pflügl Josef
Platzer Josef
Plechinger Gottfried
Preis Carl
Ruttner Alfons v.
Schneider Andreas
Schönleithner Johann
Seeburger Michel
Sternbauer Franz
Weber Carl
Webinger Hugo
Weiser Friedrich
Wielandner Mathias
Wojak Thomas
Zweimüller Josef

II. Classe.

Anzenberger Josef
Bachmeier Johann
Berger Ludwig
Beyer Leopold
Dirlinger Johann
Dosch Friedrich
Eder Johann
Gittmair Alois
Gnagnoni Baron Ferd.
Graf Moriz
Gungl Otto
Gütlbauer Leo
Haidinger Josef
Haslhofer Rudolf
Haustein Josef
Hippmann Carl
Kollarz Friedrich
Langer Georg
Lidauer Alexius
Meier Carl
Möslinger Anton
Neugebauer Franz
Oberhuber Johann
Patsch Anton
Patsch Eduard
Pessl Michael
Pessl Moriz
Pfeiffer Gustav
Ploberger Josef
Pointner Franz
Reitter Alois
Riessner Georg
Seifried Josef
Wolfersberger Alois
Wurmb Erwin
Zehetner Rudolf
Ezdorf Graf Josef
(Priv.)
III. Classe.
Bernbrunn Alois
Binder Josef
Blaschöck Gustav

Dassenbacher Alois
Fiebiger Vincenz
Fries R. v. Friedrich
Frisch Carl
Gastgeber Eduard
Grasmair Alois
Hälbig Franz
Kreuzwieser Josef
Lederbauer Josef
Neugebauer Ferdinand
Pecha Alfons
Pfeiffer Georg
Priewasser Johann
Rauter Georg
Reiter Mathias
Ruffenacht Max
Schindlberger Johann
Schmid Johann
Schnetzlinger Johann
Streicher Josef
Weilhartner Johann
Weiser Richard
Zelinka Josef
Zelinka Rudolf.

IV. Classe.

Döbler Rudolf
Gaderer Anton
Gassner Gustav
Gottfried Johann
Hatteyr Franz
Heindl Carl
Hruby Josef
Kiener Mathias
Laimer Franz
Lattner Johann
Pausinger Felix v.
Sammereier Eduard
Schneider Franz
Steinmüller Josef
Wick Johann
Wiesner Jakob
Zweythurm Anton.

V. Classe.

Andessner Anton
Attwenger Johann
Berger Herbert
Fruhstorfer Carl
Hermann Carl
Hofer Franz
Huber Andreas
Kirchler Alois
Lürzer Rudolf v.
Obermair Franz
Pauli Johann
Purtscher Oskar
Ramberger Mathias
Rescheneder Carl
Russeger Richard
Schemall Carl
Schuldenzucker Johann
Sumereder Josef
Vierhapper Friedrich
Wambacher Franz
Weichselbaumer Johann

VI. Classe.

Behr Carl
Berger Franz
Brandmayer Johann

Dassenbacher Anton
Doberer Josef
Edlhard Ferdinand
Fischer Franz
Gnagnoni Baron Leopold
Gruber Johann
Hamedinger Johann
Kirchier Wilhelm
Neudorfer Johann
Palm Otto
Paulowich Carl
Prem Wilhelm
Reisecker Carl
Schatz Franz
Scherer Alois
Stiassny Heinrich
Stieglmayer Johann
Zauner Josef
Zeilingner Michel.
Kosch Hubert (Privatist.)

VII. Classe.

Achleitner Bruno
Aichinger Paul
Aigner Gustav
Brandstetter Martin
Feichtenschlager Johann

Flotzinger August
Frauscher Georg
Gscheidlinger Anton
Kainzner Remigius
Katzlberger Eduard
Kornhuber Otto
Kratochwill Max
Langer Heinrich
Lindenthal Leopold
Mitter Franz
Starlinger Johann
Waibl Heinrich
Wilfingseder Johann
Windsperger Joh.

VIII. Classe.

Aufschnaiter Christian
Binder Andreas
Edenstrasser Josef
Kelb Othmar
Lambl Eduard
Lang Josef
Mayrdoppler Johann
Rasberger Ludwig
Sporn Theodor
Weilhartner Josef
Zehetmair Michel.

Maturitätsprüfung.

a) Ergebnisse der Maturitätsprüfung im Sommer und Herbste 1890.

	öffent- liche	externe	Zu- sammen
Zur Maturitätsprüfung haben sich gemeldet	14	2	16
Vor oder während der Prüfung zurückgetreten	—	—	—
Approbiert wurden) mit Auszeichnung reif	3	—	3
) einfach reif	11	2	13
Reprobiert wurden	—	—	—
Von sämmtl. Approbierten wandten sich zur Theologie	6	—	6
Rechts- und Staatswissenschaft	5	—	5
Medicin	1	—	1
Philosophie, humanistische Studien	—	—	—
realistische Studien	—	1	1
Technische Studien und andere Berufszweige	2	1	3

b) Verzeichnis der Abiturienten, welche im Sommer- und Herbsttermine 1890 ein Zeugnis der Reife erlangt haben.

N a m e	Geburts-jahr	Geburtsort und Vaterland	Gewählter Beruf
Aitzetmüller Franz	1869	Pinsdorf in Oberösterreich	Theologie
Bachböck Carl	1869	Mettmach in Oberösterreich	Theologie
Gann Franz	1871	St. Pantaleon in Oberösterr.	Lehrfach
Hebenstreit, R. v., Georg	1870	Steyr in Oberösterreich	Jus
Huemer Michel	1870	Kirchdorf in Oberösterr.	Theologie
Kapsreiter Josef	1872	Schärding in Oberösterr.	Jus
Nebhay Johann	1869	Sievering in Niederösterr.	Jus
Puchner Carl	1869	Schwandenstadt in Oberösterr.	Medicin
Scherer Carl	1872	Vöcklabruck in Oberösterr.	Jus
Schönaner Anton	1869	Mettmach in Oberösterreich	Lehrfach
Seifried Franz	1870	Kallham in Oberösterreich	Theologie
Trampusch Heinrich	1872	Nikolsburg in Mähren	Jus
Vorhofer Alois	1869	Mauerkirchen in Oberösterr.	Theologie
Zallinger Ludwig	1871	St. Martin in Oberösterr.	Theologie
Doppler Franz	1. 68	Seekirchen in Salzburg	Post
Ritter-Zahony Frhr. von Hector	1870	Podgora im Küstenlande	Philosophie

Themen der schriftlichen Maturitätsprüfung 1891.

Aus dem Deutschen: „War das Mittelalter eine Nacht, so war es eine sternenhelle Nacht“ Fr. von Schlegel.

Uebersetzung aus dem Latein: Tacitus annalium lib. III. cap. 12.

Uebersetzung in das Latein: „Wie Xenophon zur Theilnahme an dem Feldzuge des jüngeren Cyrus kam“ aus Sippile, latein. Stilübungen für obere Classen, II. Theil.

Uebersetzung aus Griechisch: Plato, Gorgias cap 80.

Mathematik:

1) In einem Walde, der $C=100000\text{ m}^3$ Holz enthält und dessen jährlicher Zuwachs $p=4\%$ beträgt, werden am Schlusse eines jeden Jahres $r=1200\text{ m}^3$ Holz gefällt; wie viele m^3 Holz enthält der Wald nach $n=10$ Jahren?

2) Es sind Gleichungen $4 \cos x - \cos y = 5$ und $6 \cos^2 x - \cos^2 y = 5$ aufzulösen.

3) Die Achse eines schiefen Cylinders ist $a=6.8$, der Neigungswinkel derselben gegen die Basis $\alpha=75^\circ 24' 35''$. Wie gross ist die Oberfläche des gleichseitigen Kegels der inhaltsgleich mit dem Cylinder ist, und wenn die Höhe des Cylinders gleich dem Radius seiner Grundfläche ist?

4) Die Gleichung einer Hyperbel ist: $y^2 - 2y - 2\frac{1}{4}x^2 = 8$, die einer Geraden: $9y - 10x + 9 = 0$; es ist die Gleichung jener Tangente an die Hyperbel aufzustellen, welche auf der gegebenen Geraden senkrecht steht. (Construction)

Studenten-Unterstützungs-Verein.

XIX. Jahrgang 1890/91.

Zahl der Gründer	109	Einnahmen vom Jahre 1890/91	3218 fl. 25 kr.
Zahl der Mitglieder	60	Ausgaben	337 fl. 23 kr.
Zahl d. Wohlthäter (einmalige Spende)	2	Vermögensstand	2875 fl. 2 kr.

Eine ganz ausserordentliche Unterstützung wurde dem Vereine auch heuer wieder dadurch zu theil, dass der h. oberösterr. Landtag mit Sitzungsbeschluss vom 19. November 1889 eine Subvention von 50 fl. gnädigst bewilligte.

An Spenden giengen dem Vereine ferner zu: Von Herrn Franz Hälbig, Apotheker in Obernberg, 15 fl. — Vom hochw. Herrn Joh. Trinkfass, Dechant und Stadtpfarrer in Ried, 12 fl., als Spende des hochw. Decanats-Clerus. — Von hochw. Herrn Franz Stieglitz, Domherrn in Linz, 3 fl. — Von Herrn Dr. Alois Scherer, Advocaten in Vöcklabruck 5 fl. —

Das Vereinsvermögen besteht aus:

- der vinculierten Staatsrente-Obligation vom 1. März 1884, Nr. 1299, per 2000 fl. sammt 5% Zinsen vom 1. März 1891 an;
- dem Einlagebuche der Sparcasse der Stadt Ried vom 13. August 1872, Nr. 4375, mit dem Stande vom 30. Juni 1891 per 723 fl. 63 kr.;
- der Barschaft per 151 fl. 39 kr.

Ausserdem verfügt der Verein noch über die aus Vereinsmitteln angeschaffte Bibliothek von Lehrbüchern und Atlanten, welche an arme oder weniger bemittelte Studierende ausgegeben werden.

Die Generalversammlung fand am 13. Juli 1. J. statt.

Allen Gönnern und Wohlthätern der studierenden Jugend wird hiemit für die reichlichen Spenden und Wohlthaten der wärmste Dank ausgesprochen und die Bitte beifügt, die Anstalt auch fernerhin in so hochherziger Weise zu unterstützen. Insbesondere wird dem Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kränzl für seine Verwendung bezüglich der Subvention des hohen oberösterreichischen Landtages bestens gedankt.

Anzeige für das nächste Schuljahr.

Die Aufnahme für die I. Classe findet am 16. September von 9—10 Uhr vormittags die Aufnahme für die höheren Classen am 17. September von 10—12 Uhr vormittags und von 3—4 Uhr nachmittags in der Directionskanzlei statt. Schüler, welche eine Aufnahmeprüfung für eine höhere als die I. Classe abzulegen haben, müssen sich schon vor dem 16. September melden.

Jeder Schüler, der in die erste Classe aufgenommen werden will, hat in Begleitung des Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und hat den Taufschein als Beleg des vollendeten zehnten Lebensjahres und gemäss hohen Ministerial-Erlasses vom 7. April 1878, Z. 5416, ein Frequentations-Zeugnis der Volksschule aufzuweisen, in welches die Noten aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen eingetragen sind. Mit den in die erste Classe eintretenden Schülern wird sodann die Aufnahmeprüfung aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen vorgenommen. Für die Aufnahme in die übrigen Classen ist ein Zeugnis mit gutem Erfolge über die vorhergehende Classe eines öffentlichen Gymnasiums erforderlich. — Die Aufnahmestaxe beträgt 2 fl. 10 kr., der Beitrag für die Schülerbibliothek 1 fl. — Schüler, welche bereits der hiesigen Lehranstalt angehören, haben sich am Anfange des Schuljahres unter Vorweisung des Zeugnisses vom letzten Semester zu melden und ist von denselben nur der Beitrag für die Bibliothek zu erlegen.

Das Verzeichnis der Schulbücher, welche im künftigen Schuljahre gebraucht werden wird an der Anschlagtafel im Gymnasialgebäude affigiert.

Die Direction muss die Eltern der Studierenden in ihrem eigenen Interesse ersuchen, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener mündlicher oder schriftlicher Anfrage beim Director vorzunehmen. Ein Verzeichnis sämtlicher Kostorte und Quartiere für Studierende liegt in der Directionskanzlei auf.

Ried, am 11. Juli 1891.

Palm
k. k. Director.

